



FIFA WORLD CUP
GERMANY
2006



FIFA WM 2006™ —



— ALLE TEAMS ALLE LÄNDER



EIGENTÜMER-ZERTIFIKAT

persönlich für

Dr. Jurgis Selaza

Ausgabe-Nummer

5777

Die Eintragung Ihres Namens sowie der Ausgabe-Nummer garantiert Ihnen die Exklusivität Ihrer Sammlung.

Die Beschaffung und Prüfung jedes einzelnen Produktes dieser Sammlung erfolgt durch ausgewiesene Philatelie-Fachleute.

Wir garantieren die beschriebene Qualität jedes von uns gelieferten und geprüften Artikels.

Bei Nichtgefallen können Sie innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt von Ihrem Rückgaberecht Gebrauch machen.

Die Echtheit jedes einzelnen Produktes wird zeitlich unbegrenzt garantiert.

Die Briefmarkenfachhandlung Richard Borek steht dem Eigentümer dieses Zertifikats jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung.

Richard Borek

Briefmarkenfachhandlung seit 1893

INHALTSVERZEICHNIS

-  **Vorwort von Uwe Seeler**

 -  **Gruppen- und Spielplan**

 -  **Auslosung**

 -  **Eröffnungsspiel in München**

 -  **Endspiel in Berlin**

 -  **FIFA Fussball-Weltmeister 2006**

 -  **Spielstädte und Stadien**
 - Berlin
 - Dortmund
 - Frankfurt
 - Gelsenkirchen
 - Hamburg
 - Hannover
 - Kaiserslautern
 - Köln
 - Leipzig
 - München
 - Nürnberg
 - Stuttgart

 -  **Rückblick**

Höhepunkte der FIFA WM 2006™
-



Lieber Fußball-Freund!

Mit der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ ist unser Land nun zum zweiten Mal nach 1974 Ausrichter des wichtigsten Fußballturniers der Welt. Die Organisatoren um Franz Beckenbauer haben ganze Arbeit geleistet, um dieses großartige Ereignis zu einem wahren Fußballfest werden zu lassen.

Einen entscheidenden Anteil an der Stimmung von Spielern und Fans während der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ haben ohne Zweifel die Stadien der zwölf deutschen Ausrichterstädte. Mit Milliardenaufwand wurden neue Fußballtempel errichtet oder bestehende umgebaut. So dürfen wir vom Eröffnungsspiel am 9. Juni in München bis zum Finale am 9. Juli 2006 in Berlin Begegnungen in den großartigsten Spielstätten erleben, die Deutschland jemals zu bieten hatte.

Umso mehr freut es mich, daß nun mit den offiziellen Medaillenbriefen der FIFA

Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ eine Sammlung entwickelt wurde, die diese architektonischen Meisterwerke und die Höhepunkte der FIFA WM 2006™ vorstellt. Mit den offiziellen FIFA-Medaillen aus echtem Silber, den amtlichen deutschen Sondermarken und -stempeln sowie der anspruchsvollen Umschlaggestaltung bilden diese Medaillenbriefe eine faszinierende Dokumentation der zweiten FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ in Deutschland.

Bei der ersten FIFA WM 1974™ in Deutschland konnten „unsere Jungs“ am Ende den FIFA WM-Pokal in den Händen halten. Gerade jetzt, im Vorfeld des kommenden Turniers, denke ich oft und gerne an diesen großartigen Erfolg zurück. Nun drücke ich als Ehrenspielführer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft den Spielern von Trainer Jürgen Klinsmann die Daumen. Vielleicht gelingt es ihnen, unseren Triumph von 1974 zu wiederholen und zum vierten Mal nach 1954, 1974 und 1990 den Titel nach Deutschland zu holen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude mit ihrer Sammlung der offiziellen Medaillenbriefe zur FIFA WM 2006™.

Herzlichst,
Ihr

Uwe Seeler
Ehrenspielführer der Deutschen
Fußball-Nationalmannschaft



Foto: ullstein bild

Rauschende Gala zur Endrunden-Auslosung in Leipzig

Am 9. Dezember 2005 schaute die Sportwelt gespannt nach Leipzig, denn in der Halle 1 der Leipziger Messe fand im Rahmen einer rauschenden Gala die Endrunden-Auslosung der FIFA WM 2006™ statt. Aufmerksam verfolgt von rund 350 Millionen Fernsehzuschauern in aller Welt stand gegen 22 Uhr fest, welche Nationalmannschaften sich in den acht Gruppen gegenüberstehen werden.

Vor rund 4.000 offiziellen Vertretern und fast 1.500 internationalen Journalisten übernahmen FIFA Präsident Joseph S. Blatter und FIFA Organisationskomitee-Präsident Franz Beckenbauer

höchstpersönlich die erste Begrüßung des Publikums vor dem offiziellen Showstart um 20.30 Uhr. „Wir erleben etwas Außerordentliches in Leipzig. Man kann der Stadt nur ein Kompliment machen, wie sie sich hier präsentiert hat – von der Beflagung bis hin zu den Menschen auf der Straße. Man muß den Leipzigern für diesen Aufwand danken. Bravo Leipzig und bravo dem DFB und dem Organisationskomitee“, sagte Blatter.

350 Millionen Fernsehzuschauer

Franz Beckenbauer betonte die Dimension dieser FIFA WM-Endrundenauslosung in der sächsischen Metropole: „Mehrere hundert Millionen Menschen in über 170 Ländern sehen diese Aus-

losung“, so Beckenbauer unter den Augen von Bundespräsident Horst Köhler, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und zahlreichem Fußball-Prominenten – von Pelé, Zico und Michel Platini bis hin zu Gary Lineker, Jürgen Klinsmann und Michael Ballack.

Auslosung mit großen Fußball-Stars

Nach filmischen Zeitreisen und Impressionen durch die vergangenen FIFA Fussball-Weltmeisterschaften, Musik von Juanes, Zauberkunst von Hans Klock sowie Auftritten von Horst Eckel, Franz Beckenbauer, den FIFA WM-Maskottchen Goleo und Pille, Jürgen Klinsmann und Michael Ballack – moderiert von Top-Model Heidi Klum

und TV-Journalist Reinhold Beckmann – schritt schließlich der FIFA Direktor für Kommunikation Markus Sieglar zur offiziellen Auslosung. Begleitet wurde er dabei von internationalen Fußballstars wie Pelé (Brasilien), Masashi Nakayama (Japan), Johan Cruyff (Niederlande), Roger Milla (Kamerun), Lothar Matthäus (Deutschland), Lucas Radebe (Südafrika), Cobi Jones (USA) und Christian Karembeu (Frankreich).

„Jetzt kann es losgehen!“

Nachdem schließlich feststand, welche Nationalteams aufeinander treffen werden, bewertete der deutsche Nationaltrainer Jürgen Klinsmann das Ergebnis: „Es hätte viel schlimmer kommen können. Wir sind zufrieden. Das ist eine absolut machbare Gruppe. Aber jeder Gegner ist schwer.

Wir wissen jetzt, wo wir dran sind, und gehen an die Arbeit. Das ist ein gutes Gefühl. Das Fieber steigt. Jetzt kann es losgehen! Ecuador ist ein Brocken, die haben in der Qualifikation Brasilien geschlagen. Sie sind sehr heimstark. Aber zum Glück spielen wir ja zu Hause. Costa Rica hat auch eine gute Qualifikation gespielt, und Polen ist natürlich ein Kaliber. Da müssen wir durch. Costa Rica wie auch Ecuador werden mehr auf Konter lauern und uns keine Räume geben. Wir haben eine sehr junge Truppe, die braucht die Unterstützung des Publikums.“

„Ein Sack voller Überraschungen“

Brasiliens Fußball-Ikone Pelé sagte hingegen, daß er sich Sorgen wegen der Favoritenrolle seines Landes mache. Er sehe England und Italien

als gefährliche Gegner und warnte, die Weltmeisterschaft sei „ein Sack voller Überraschungen“. Gleichzeitig bestärkte er die englischen Fans in ihrem Glauben, daß das 40 Jahre währende Warten auf den nächsten FIFA WM-Titel bald vorbei sein könne: „Ich denke, daß von den drei Mannschaften England, Italien und Brasilien zwei im Finale stehen werden. Aber wenn ich mich auf einen Gewinner festlegen soll, sage ich Brasilien.“

Gruppe C ist die „Hammergruppe“

Nach einer Umfrage auf der offiziellen Website zur FIFA WM 2006™, an der sich weltweit rund 135.000 Internet-User beteiligt hatten, ist für 51% die Vorrundengruppe C mit Argentinien, der Elfenbeinküste, Serbien und Montenegro sowie den Niederlanden die schwerste Gruppe.

Gruppe A

1. Deutschland
2. Costa Rica
3. Polen
4. Ecuador

Gruppe B

1. England
2. Paraguay
3. Trinidad und Tobago
4. Schweden

Gruppe C

1. Argentinien
2. Elfenbeinküste
3. Serbien / Montenegro
4. Niederlande

Gruppe D

1. Mexiko
2. Iran
3. Angola
4. Portugal

Gruppe E

1. Italien
2. Ghana
3. USA
4. Tschechische Republik

Gruppe F

1. Brasilien
2. Kroatien
3. Australien
4. Japan

Gruppe G

1. Frankreich
2. Schweiz
3. Republik Korea
4. Togo

Gruppe H

1. Spanien
2. Ukraine
3. Tunesien
4. Saudi-Arabien



Am 9. Dezember 2005 wurden in Leipzig im Rahmen einer Gala-Veranstaltung die acht Gruppen und damit die Spielpaarungen der ersten Finalrunde der FIFA WM Deutschland 2006™ ausgelost. Ca. 350 Millionen Zuschauer in 150 Ländern verfolgten das Ereignis am Bildschirm, dem etwa 4.000 geladene Gäste und 1.500 Journalisten aus aller Welt beiwohnten. Nach einem spektakulären Show-Programm begann die 30-minütige Auslosung, bei der einstige Weltklassemannschaften wie der Brasilianer Pelé, der Niederländer Johann Cruyff, der Kameruner Roger Milla und der Deutsche Lothar Matthäus die Lose zogen.

Acht der 32 Endrunden-Teilnehmer waren gesetzt, um ein Aufeinandertreffen der besten Teams schon in der ersten Turnierphase zu vermeiden: Argentinien, Brasilien, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Mexiko und Spanien. Die Lose mit den gesetzten Nationen befanden sich im ersten Lostopf. Im zweiten waren die Lose der beiden restlichen Südamerika-Vertreter, der fünf afrikanischen Teams sowie Australiens. Topf drei beinhaltete die Lose aller restlichen europäischen Teams mit Ausnahme von Serbien/Montenegro. Deren Los kam in einen Spezialtopf, um eine Vorrundengruppe mit drei Mannschaften aus Europa zu vermeiden. In Topf vier landeten jeweils die vier Vertreter Asiens sowie Nord-/Mittelamerikas und der Karibik.

Exakt um 22.02 Uhr zog Lothar Matthäus mit Costa Rica Deutschlands Gegner für das Eröffnungsspiel der WM am 9. Juni 2006. Die weiteren Gruppengegner der deutschen Elf sind Ecuador und Polen.

Gedenkprägung:

Prägejahr: 2005
Metall: Sterling-Silber (925/1000)
Prägequalität: Polierte Platte (PP)
Durchmesser: 30 Millimeter
Motiv: Auslosung in Leipzig am 09.12.2005

Briefmarke:

Ausgabedatum: 10.02.2005
Nominal: 0,55 + 0,25 Euro
Motiv: FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™, Fußball-Globus



SPIELPLAN DER VORRUNDE

Gruppe A

Deutschland, Costa Rica,
 Polen, Ecuador

1. Deutschland	9
2. Ecuador	6
3. Polen	3
4. Costa Rica	0

Deutschland - Costa Rica **4:2**

09. 06. 2006, 18:00 Uhr in München

Polen - Ecuador **0:2**

09. 06. 2006, 21:00 Uhr in Gelsenkirchen

Deutschland - Polen **1:0**

14. 06. 2006, 21:00 Uhr in Dortmund

Ecuador - Costa Rica **3:0**

15. 06. 2006, 15:00 Uhr in Hamburg

Ecuador - Deutschland **0:3**

20. 06. 2006, 16:00 Uhr in Berlin

Costa Rica - Polen **1:2**

20. 06. 2006, 16:00 Uhr in Hannover

Gruppe B

England, Paraguay,
 Trinidad und Tobago, Schweden

1. England	7
2. Schweden	5
3. Paraguay	3
4. Trinidad und Tobago	1

England - Paraguay **1:0**

10. 06. 2006, 15:00 Uhr in Frankfurt

Trinidad u. Tobago - Schweden **0:0**

10. 06. 2006, 18:00 Uhr in Dortmund

England - Trinidad und Tobago **2:0**

15. 06. 2006, 18:00 Uhr in Nürnberg

Schweden - Paraguay **1:0**

15. 06. 2006, 21:00 Uhr in Berlin

Schweden - England **2:2**

20. 06. 2006, 21:00 Uhr in Köln

Paraguay - Trinidad und Tobago **2:0**

20. 06. 2006, 21:00 Uhr in Kaiserslautern

Gruppe C

Argentinien, Elfenbeinküste,
 Serbien/Montenegro, Niederlande

1. Argentinien	7
2. Niederlande	7
3. Elfenbeinküste	3
4. Serbien / Montenegro	0

Argentinien - Elfenbeinküste **2:1**

10. 06. 2006, 21:00 Uhr in Hamburg

Serbien/Montenegro - Niederlande **0:1**

11. 06. 2006, 15:00 Uhr in Leipzig

Argentinien - Serbien/Montenegro **6:0**

16. 06. 2006, 15:00 Uhr in Gelsenkirchen

Niederlande - Elfenbeinküste **2:1**

16. 06. 2006, 18:00 Uhr in Stuttgart

Niederlande - Argentinien **0:0**

21. 06. 2006, 21:00 Uhr in Frankfurt

Elfenbeink. - Serbien/Montenegro **3:2**

21. 06. 2006, 21:00 Uhr in München

Gruppe D

Mexiko, Iran,
 Angola, Portugal

1. Portugal	9
2. Mexiko	4
3. Angola	2
4. Iran	1

Mexiko - Iran **3:1**

11. 06. 2006, 18:00 Uhr in Nürnberg

Angola - Portugal **0:1**

11. 06. 2006, 21:00 Uhr in Köln

Mexiko - Angola **0:0**

16. 06. 2006, 21:00 Uhr in Hannover

Portugal - Iran **2:0**

17. 06. 2006, 15:00 Uhr in Frankfurt

Portugal - Mexiko **2:1**

21. 06. 2006, 16:00 Uhr in Gelsenkirchen

Iran - Angola **1:1**

21. 06. 2006, 16:00 Uhr in Leipzig

SPIELPLAN DER VORRUNDE

Gruppe E

Italien, Ghana,
 USA, Tschechische Republik

1. Italien	7
2. Ghana	6
3. Tschechische Republik	3
4. USA	1

USA - Tschechische Republik 0:3

12. 06. 2006, 18:00 Uhr in Gelsenkirchen

Italien - Ghana 2:0

12. 06. 2006, 21:00 Uhr in Hannover

Tschechische Republik - Ghana 0:2

17. 06. 2006, 18:00 Uhr in Köln

Italien - USA 1:1

17. 06. 2006, 21:00 Uhr in Kaiserslautern

Tschechische Republik - Italien 0:2

22. 06. 2006, 16:00 Uhr in Hamburg

Ghana - USA 2:1

22. 06. 2006, 16:00 Uhr in Nürnberg

Gruppe F

Brasilien, Kroatien,
 Australien, Japan

1. Brasilien	9
2. Australien	4
3. Kroatien	2
4. Japan	1

Australien - Japan 3:1

12. 06. 2006, 15:00 Uhr in Kaiserslautern

Brasilien - Kroatien 1:0

13. 06. 2006, 21:00 Uhr in Berlin

Japan - Kroatien 0:0

18. 06. 2006, 15:00 Uhr in Nürnberg

Brasilien - Australien 2:0

18. 06. 2006, 18:00 Uhr in München

Japan - Brasilien 1:4

22. 06. 2006, 21:00 Uhr in Dortmund

Kroatien - Australien 2:2

22. 06. 2006, 21:00 Uhr in Stuttgart

Gruppe G

Frankreich, Schweiz,
 Republik Korea, Togo

1. Schweiz	7
2. Frankreich	5
3. Republik Korea	4
4. Togo	0

Republik Korea - Togo 2:1

13. 06. 2006, 15:00 Uhr in Frankfurt

Frankreich - Schweiz 0:0

13. 06. 2006, 18:00 Uhr in Stuttgart

Frankreich - Republik Korea 1:1

18. 06. 2006, 21:00 Uhr in Leipzig

Togo - Schweiz 0:2

19. 06. 2006, 15:00 Uhr in Dortmund

Togo - Frankreich 0:2

23. 06. 2006, 21:00 Uhr in Köln

Schweiz - Republik Korea 2:0

23. 06. 2006, 21:00 Uhr in Hannover

Gruppe H

Spanien, Ukraine,
 Tunesien, Saudi-Arabien

1. Spanien	9
2. Ukraine	6
3. Tunesien	1
4. Saudi-Arabien	1

Spanien - Ukraine 4:0

14. 06. 2006, 15:00 Uhr in Leipzig

Tunesien - Saudi-Arabien 2:2

14. 06. 2006, 18:00 Uhr in München

Saudi-Arabien - Ukraine 0:4

19. 06. 2006, 18:00 Uhr in Hamburg

Spanien - Tunesien 3:1

19. 06. 2006, 21:00 Uhr in Stuttgart

Saudi-Arabien - Spanien 0:1

23. 06. 2006, 16:00 Uhr in Kaiserslautern

Ukraine - Tunesien 1:0

23. 06. 2006, 16:00 Uhr in Berlin



SPIELPLAN DER ENDRUNDE

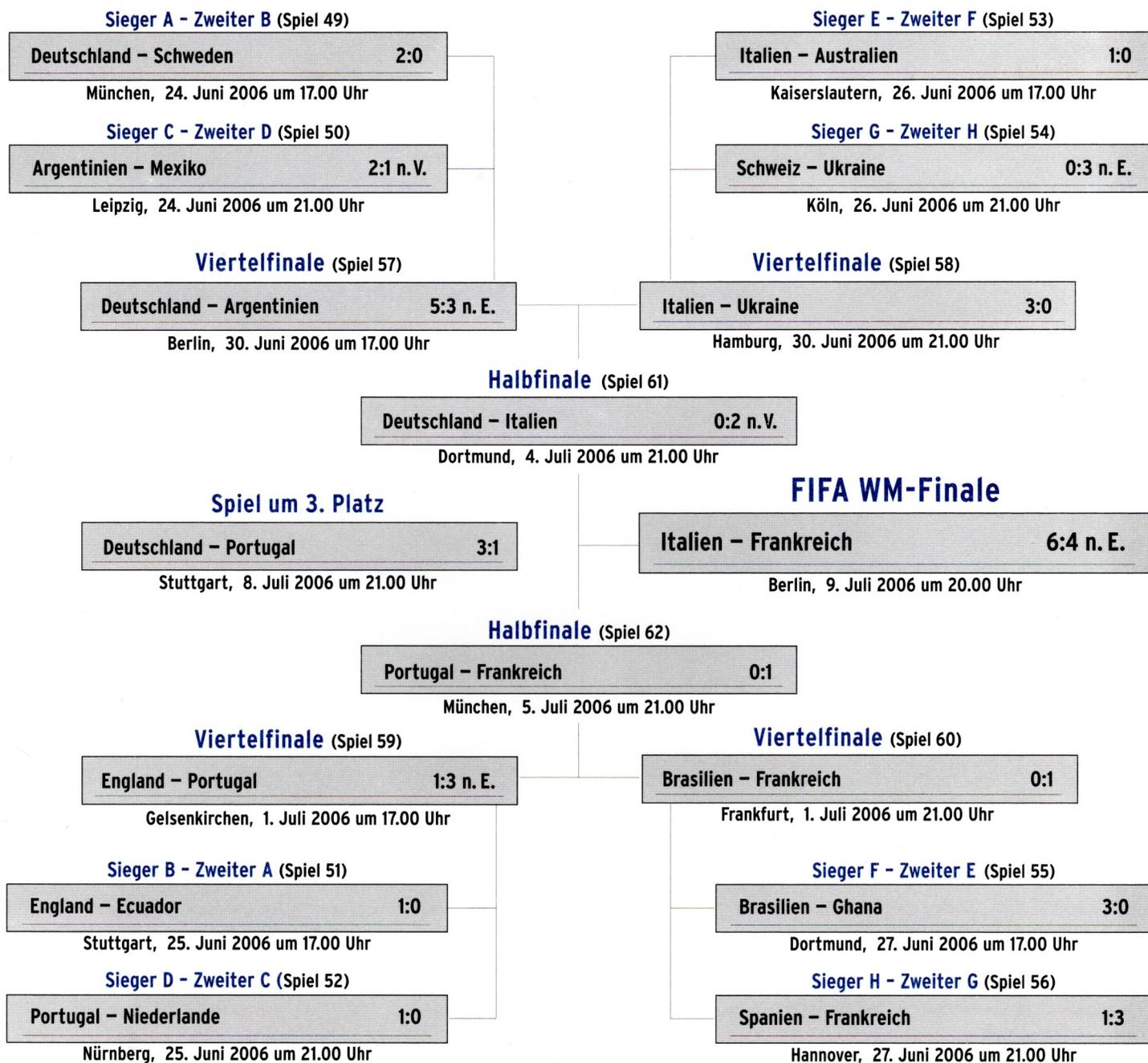




Foto: dpa

Farbenfrohe Eröffnungsfeier im FIFA WM-Stadion München

Mit einer stimmungsvollen Eröffnungsfeier – inszeniert vom deutschen Theaterregisseur Christian Stückl – wurde am Nachmittag des 9. Juni 2006 im FIFA WM-Stadion München die 18. FIFA Fussball-Weltmeisterschaft feierlich eröffnet. Von Bayern über Deutschland bis in die Welt hinaus ging die Reise der rund 1.400 mitwirkenden Tänzer und Musiker.

Bayerische Blasmusik, Schuhplattler, Hip-Hop, Klassik, Pop, multikulturelle Trommelrhythmen und schwebende Ballerinen – abwechslungsreicher hätten die Musik- und Tanzeinlagen für die rund 60.000 Stadionbesucher und mehr als

eine Milliarde Fernsehzuschauer in aller Welt nicht sein können.

170 Weltmeister auf der Bühne

Absoluter Höhepunkt der Show war der goldene FIFA WM-Pokal, der im Beisein von etwa 170 Fußball-Weltmeistern von Topmodel Claudia Schiffer und Fußball-Legende Pelé auf die Bühne gebracht wurde. Der Auftritt der FIFA Weltmeister war eine Weltpremiere und wurde zu einer großen Parade der Superstars. Unter den Teilnehmern waren alle sieben Nationen vertreten, die bisher die insgesamt 17 Titel gewannen. Auch die deutschen Weltmeister-Teams von 1954, 1974 und 1990 waren natürlich zugegen.

Dabei kamen erstmals seit ihrem FIFA WM-Triumph vor 32 Jahren alle 22 deutschen Weltmeister von 1974 unter Führung von Franz Beckenbauer in München wieder zusammen.

„Zeit, daß sich was dreht“

Anschließend gab der deutsche Bundespräsident Horst Köhler gemeinsam mit FIFA Präsident Joseph S. Blatter und Organisationskomitee-Chef Franz Beckenbauer den symbolischen Anstoß zur FIFA WM 2006™. Und als krönenden Abschluß sang Herbert Grönemeyer die FIFA Hymne „Zeit, daß sich was dreht“ auf Deutsch und Englisch „Celebrate The Day“, bevor das Spiel-feld den Fußballern übergeben wurde.

„Sie sind zu Gast bei Freunden!“

Um 16.52 Uhr eröffnete der deutsche Bundespräsident Horst Köhler feierlich die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ mit den Worten: „Liebe Fußballfreunde hier und in aller Welt, endlich geht es los! Wir freuen uns auf vier Wochen Fußball, Fußball, Fußball. Ich begrüße die Spieler und die Gäste, die aus aller Welt zu uns nach Deutschland gekommen sind. Willkommen in Deutschland! Welcome to Germany! Bienvenue en Allemagne! Bienvenidos en Alemania! Sie sind zu Gast bei Freunden. München und Deutschland grüßen auch alle Fans, die von Zuhause aus die Spiele verfolgen. Ich danke der FIFA für das Vertrauen, das sie in Deutschland gesetzt hat. Ich danke allen, die diese Weltmeisterschaft mit vorbereitet haben, vor allem auch den vielen freiwilligen Helfern. Und ein ganz besonderes Dankeschön Ihnen, lieber Franz Beckenbauer! Wir wünschen uns spannende Spiele, viele Tore und Fairplay. Möge der Fußball die Völker verbinden. Ich erkläre die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland für eröffnet.“

„Außergewöhnliches Eröffnungsspiel“

Nach dem gewonnenen Eröffnungsspiel sagte der deutsche Bundestrainer Jürgen Klinsmann: „Wir können zufrieden sein mit dem Spiel. Wir wollten unbedingt einen Dreier, das ist gelungen. Wir haben die Zuschauer mitgerissen. Sie haben ein attraktives Spiel gesehen. Es war ein außergewöhnliches Eröffnungsspiel. Wir haben der Mannschaft ein Kompliment gemacht.“ An anderer Stelle bemerkte er: „Wir spüren, daß eine unglaubliche Energie bei uns ist. Da will einer das Beste für den anderen. Das Publikum spürt das“. Zugleich lobte er seine Mannschaft, trotz der beiden Gegentore: „Mich hat begeistert, wie sie auf die Gegentreffer reagiert hat. Sie ist unheimlich hohes Tempo gegangen. Dabei kann immer mal wieder ein Fehler passieren.“

„Wir haben ordentlich dageengehalten“

Recht gelassen zeigte sich Costa Ricas Trainer Alexandre Guimaraes: „Es handelte sich um ein Spiel, bei dem wir wußten, wo wir beim Gegner Schaden anrichten können. Wir wußten auch, wo wir in der Abwehr aufpassen müssen. Leider

haben wir dann nach einem Fehler den Treffer zum 1:2 hinnehmen müssen. Aber meine Mannschaft hat auch nach der Halbzeit die Fähigkeit aufgebracht, ordentlich dagegenzuhalten.“

„Gezeigt, wer Herr im Haus ist“

Franz Beckenbauer kommentierte: „Was die deutsche Mannschaft hervorragend gemacht hat: Sie hat von der ersten bis zur letzten Minute gezeigt, wer Herr im Haus ist. Die Gegentreffer waren Schönheitsfehler.“

„Ich hätte am liebsten selbst gespielt“

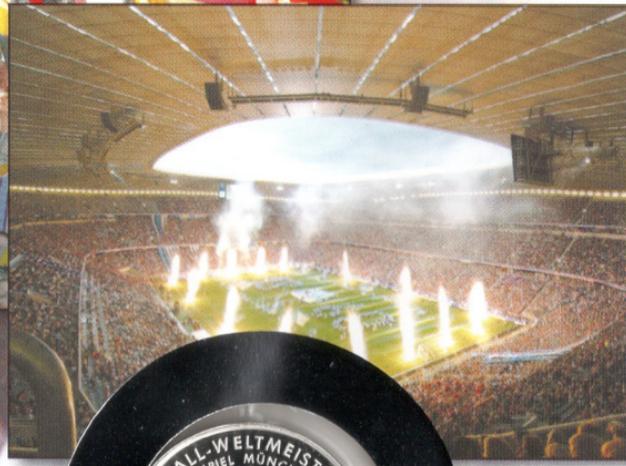
Fußball-Legende Pelé war voll des Lobes: „Ich bin sehr glücklich. Viele Leute haben gesagt, es würde ein torloses Eröffnungsspiel werden. Aber es war wirklich toll, sechs Tore sind der Wahnsinn. Ein guter Start ist immer ein gutes Vorzeichen. Deutschland hat sehr gut und ruhig gespielt, vom großen Druck war nichts zu spüren. Die Jungs in der Abwehr haben natürlich einige Schwächen gezeigt, da muß Jürgen Klinsmann noch einiges machen. Die Atmosphäre war beeindruckend, ich hätte am liebsten selbst wieder gespielt.“



Die Nationalmannschaften aus Deutschland und Costa Rica nehmen Aufstellung vor dem Auftaktspiel im FIFA WM-Stadion München.



FIFA WM-Stadion München



den Sport
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft
Deutschland 2006

Eröffnungsspiel

09. Juni 2006

Deutschland - Costa Rica

10938 *

Eröffnungsspiele einer FIFA Fussball-WM sind seit jeher etwas Besonderes, weil sie stets mit einer nahezu enthusiastischen Stimmung verbunden sind. Schließlich haben die vielen Millionen Fußball-Fans in aller Welt vier Jahre mit steigender Spannung auf den Augenblick gewartet, in dem der Anpfiff zum ersten Spiel den Beginn des FIFA WM-Turniers einläutet. Dies war am 9. Juni 2006 um 18.00 Uhr der Fall, als der argentinische Unparteiische Horacio Elizondo die Partie zwischen Gastgeber Deutschland und Costa Rica im mit 59.416 Zuschauern ausverkauften Münchener FIFA WM-Stadion freigab. Zum ersten Mal seit 1970 durfte wieder die Mannschaft des Gastgebers das Eröffnungsspiel bestreiten. Von 1974 bis 2002 war diese Ehre jeweils dem amtierenden Weltmeister vorbehalten gewesen.

Bereits in der 6. Spielminute sorgte Philipp Lahm mit einem sehenswerten Treffer für die 1:0-Führung der DFB-Elf. Es war das schnellste erste Tor, das eine deutsche Nationalmannschaft jemals bei der Endrunde einer FIFA Fussball-WM erzielte. Nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich für Costa Rica durch Paulo Wanchope in der 12. Minute stellte Miroslav Klose seine Stürmerqualitäten durch seine Treffer (17. und 61. Minute) zur deutschen 3:1-Führung unter Beweis. Zwar gelang Costa Rica erneut durch Wanchope in der 73. Minute der 3:2-Anschlussstreffer, doch mit seinem platzierten Distanzschuss aus 30 Metern (87. Minute) stellte Torsten Frings den Endstand von 4:2 her. Mit sechs Treffern war es das torreichste Eröffnungsspiel einer FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ aller Zeiten.

Gedenkprägung:

Prägejahr: 2006
Metall: Sterling-Silber (925/1000)
Prägequalität: Polierte Platte (PP)
Durchmesser: 30 Millimeter
Motiv: Eröffnungsspiel München

Briefmarke:

Ausgabedatum: 09.02.2006
Nominal: 0,55 + 0,25 Euro
Motiv: Eröffnungsspiel in München





Foto: dpa

Die besseren Nerven sicherten Italien den FIFA WM-Finalsieg

Vor dem Anpfiff des Endspiels der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ zwischen Italien und Frankreich am 9. Juli 2006 brachte eine abwechslungsreiche Schlußfeier die Zuschauer im Berliner Olympiastadion in Stimmung.

Den Auftakt machten die Klassik-Popper von „Il Divo“, die noch einmal mit dem offiziellen WM-Song „Time of our lives“ auftraten. Es folgte ein Intermezzo mit treibenden Trommeln und Tänzern. Als Höhepunkt der elfminütigen Show sang Pop-Superstar Shakira ihren Hit „Hips don't lie“ im Duett mit dem Sänger Wyclef Jean und mit Unterstützung eines afrikanischen Chors.

Weltstars und 400 Amateure

Unter den Mitwirkenden der Show befanden sich 400 Amateure, die als Tänzer und Trommler den Zuschauern auf der Tribüne einheizten. Die weiße Bühne war von den Flaggen der 32 Teilnehmerländer eingerahmt. Feierlich wurde es dann in der Halbzeitpause: Beim Spielstand von 1:1 sang Startenor Plácido Domingo mit großem Chor das Stück „Willkommen bei uns“, komponiert von seinem Sohn.

Professionelle Inszenierung

Inszeniert wurde die Show von Choreograf Doug Jack, der auch die Schlußfeier der Olympischen Winterspiele 2006 in Turin geplant hatte.

FIFA WM-Finale: Italien - Frankreich

Um Punkt 20.00 Uhr piff dann der argentinische Schiedsrichter Horacio Elizondo das FIFA WM-Finale zwischen Italien und Frankreich an. Italien hatte sich zuvor im Halbfinale gegen Deutschland mit 2:0 nach Verlängerung durchgesetzt, Frankreich mit 1:0 gegen Portugal.

Furioser Beginn

Frankreichs Kapitän Zinedine Zidane brachte sein Team bereits in der 7. Minute in Führung, als er einen Strafstoß mit viel Glück zur 1:0-Führung im Tor der Italiener unterbrachte. Doch Italiens Abwehrstar Marco Materazzi sorgte mit einem wichtigen Kopfball nach einer Ecke von Andrea

Pirlo in der 19. Minute dafür, daß die „Squadra Azzurra“ schnell ausglich und für den Rest der ersten Halbzeit das Kommando übernahm.

Top-Chancen für Frankreich

In der packenden zweiten Halbzeit war Frankreich das bessere Team. Der einzige Stürmer der „Equipe Tricolore“, Thierry Henry, vergab in der 64. Minute die beste Chance, als Italiens Torhüter Gianluigi Buffon glänzend klärte. In der ersten Halbzeit der Verlängerung hatte in der 103. Minute dann Zinédine Zidane per Kopfball erneut die Gelegenheit zur Führung der Franzosen, doch Gianluigi Buffon bewies mit einer reflexartigen Parade erneut sein Können. Zidane wurde sieben Minuten später zur tragischen Figur, als er nach einem Kopfstoß gegen Marco Materazzi die Rote Karte sah. Der italienische Abwehrspieler hatte ihn zuvor provoziert.

Glückliches Ende für die „Azzurri“

Beim Elfmeterschießen verwandelten Andrea Pirlo, Marco Materazzi, Daniele De Rossi und Alessandro Del Piero ihre Elfmeter für die

„Azzurri“ sicher, doch obwohl sich auf französischer Seite Sylvain Wiltord, Eric Abidal und Willy Sagnol sich keine Blöße gaben, entschied letztendlich David Trézéguets Fehlschuß das Finale: Fabio Grosso verwandelte schließlich den entscheidenden Elfer zum 6:4-Endstand für Italien.

Vierter FIFA WM-Titel für Italien

Nach diesem denkbar knappen Sieg heißt der verdiente neue FIFA Fussball-Weltmeister Italien. Die „Squadra Azzurra“ sicherte sich damit den vierten Titel nach 1934, 1938 und 1982.

Sieg für Deutschland im „kleinen Finale“

Im Spiel um Platz drei setzte sich die deutsche Nationalmannschaft gegen Portugal deutlich mit 3:1 durch und bescherte ihren Fans mit dem dritten Platz einen versöhnlichen Turnier-Abschluß. Mann des Tages war Mittelfeldspieler Bastian Schweinsteiger, der zwei sehenswerte Treffer erzielte (56. und 78. Minute) und auch am dritten Tor (61. Minute) maßgeblichen Anteil hatte. Nuno Gomez gelang in der 88. Minute noch der Ehrentreffer.

Dank der Bundeskanzlerin

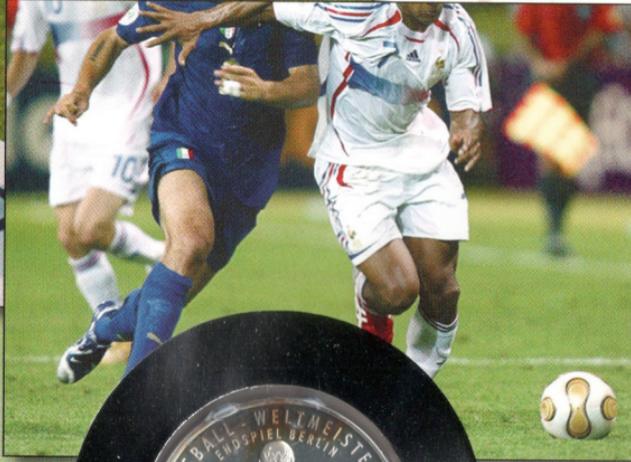
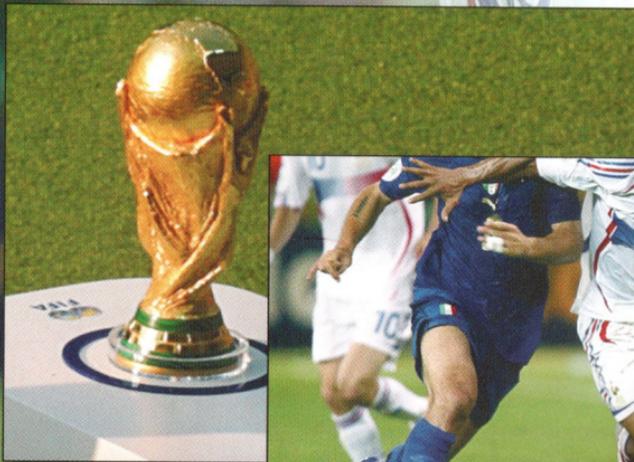
Nach dem FIFA WM-Finale gratulierte die deutsche Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel dem neuen Weltmeister Italien. Gleichzeitig bedankte sie sich bei den Organisatoren der FIFA WM 2006™ in Deutschland, bei Bundestrainer Jürgen Klinsmann und der Nationalmannschaft sowie der deutschen Bevölkerung für „wunderbare“ Wochen. In einem offenen Brief lobte sie die Begeisterung und Gastfreundschaft in Deutschland. Die ganze Welt habe ein einmaliges Fußballfest erlebt. Klinsmann und seine Spieler hätten zudem mit Leidenschaft und Mut das ganze Land in große Begeisterung versetzt. Sie seien die „Weltmeister der Herzen“.

Lob des UN-Generalsekretärs

UN-Generalsekretär Kofi Annan lobte Deutschland für seine Gastfreundschaft. Es sei eine der besten Weltmeisterschaften gewesen, die es je gegeben habe. Ein freundschaftlicher Geist sei spürbar gewesen. Die Welt habe ein vereintes und glückliches deutsches Volk erlebt, das sein Team und den Fußball unterstützt habe.



Jubilnd griffen die italienischen Nationalspieler nach dem FIFA WM-Pokal, der ihnen durch Bundespräsident Horst Köhler überreicht worden war



Endspiel
 09. Juli 2006
 Italien - Frankreich

10237 

Für den Sport
 FIFA Fussball-Weltmeisterschaft
 Deutschland 2006TM

Am 9. Juli 2006 um 20.00 Uhr MESZ erfolgte der Anpfiff zum Endspiel der 18. FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ durch den argentinischen Schiedsrichter Horacio Elizondo. Mit den beiden europäischen Fußball-Nationen Frankreich und Italien hatten zwei Mannschaften das Finale erreicht, die sich im Turnierverlauf vor allem durch ihre Defensivleistungen ausgezeichnet hatten. Während die Franzosen nur zwei Gegentore zugelassen hatten, waren die Italiener nur einmal durch ein Eigentor bezwungen worden.

Trotzdem begann das Finale furios: Bereits in der 5. Spielminute sah Italiens Innenverteidiger Marco Materazzi nach einem Foul an Patrick Viera gelb, und nur eine Minute später zeigte der Unparteiische nach erneutem Foul von Materazzi – dieses Mal an Florent Moulada im Strafraum – auf den Elfmeterpunkt. Den fälligen Strafstoß verwandelte Zinedine Zidane zur 1:0-Führung für die „Equipe Tricolore“. Nun nahmen die Italiener das Heft in die Hand und erzielten in der 19. Minute durch einen Kopfball von Materazzi nach Ecke von Andrea Pirlo den 1:1-Ausgleich.

Dann aber folgte ein von den Defensivqualitäten der Kontrahenten geprägtes Spiel, bei dem die Franzosen ab der zweiten Halbzeit bis zum Ende der Verlängerung den frischeren Eindruck vermittelten. Unrühmlicher Höhepunkt war der Kopfstoß von Zidane an Materazzi in der 110. Minute, für den der Franzose bei seinem letzten Einsatz in der Nationalelf die rote Karte erhielt. Am Ende siegte Italien nach Elfmeterschießen etwas glücklich mit 6:4 und wurde nach 1934, 1938 und 1982 zum vierten Mal Weltmeister.

Gedenkprägung:

Prägejahr: 2006
Metall: Sterling-Silber (925/1000)
Prägequalität: Polierte Platte (PP)
Durchmesser: 30 Millimeter
Motiv: Endspiel Berlin

Briefmarke:

Ausgabedatum: 09.02.2006
Nominal: 0,55 + 0,25 Euro
Motiv: Finale in Berlin





Foto: dpa

Der FIFA Fußball-Weltmeister 2006 heißt Italien

Mit solidem Fußball während der gesamten FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ und einem von Spiel zu Spiel immer stärker auftretenden Team hat Italien den begehrten Weltmeister-Titel zum vierten Mal gewonnen.

Am Ende triumphierte Italien vor allem dank der oft zitierten mannschaftlichen Geschlossenheit. 21 der 23 Spieler im Kader von Marcello Lippi kamen während des Turniers zum Einsatz, zehn von ihnen trugen sich in die Torschützenliste ein. Vor dem überragenden Torhüter Gianluigi Buffon dirigierte der umsichtige und zweikampfstärke Kapitän Fabio Cannavaro die beste italie-

nische Abwehr in Italiens WM-Geschichte, die nur zwei Gegentore in sieben Spielen zuließ.

Kombination starker Spieler

Aber auch sonst bot Italien oft Fußball vom Feinsten. Vor allem die Kombination im Mittelfeld – hier der heimliche Spielmacher Andrea Pirlo, dort der bisweilen rauhebeinige Gennaro Gattuso – überzeugte. Unterstützt wurden beide von den offensivstarken Außenverteidigern Gianluca Zambrotta und Fabio Grosso. So war es denn Grosso, der mit seinem Tor die Entscheidung gegen Deutschland einläutete und mit seinem verwandelten Elfmeter den Triumph gegen Frankreich besiegelte.

Sechs Siege, ein Unentschieden

In der Vorrunde siegte Italien gegen Ghana und Tschechien jeweils mit 2:0, gegen die USA gelang allerdings nur ein 1:1-Unentschieden. Als Sieger der Gruppe E bezwang die „Squadra Azzurra“ im Achtelfinale Australien mit 1:0. Es folgten ein 3:0-Sieg über die Ukraine im Viertelfinale sowie im Halbfinale ein 2:0-Erfolg gegen Gastgeber Deutschland nach Verlängerung. Im FIFA WM-Finale bezwang der neue Weltmeister schließlich Frankreich mit 6:4 nach Elfmeterschießen und konnte jubelnd den FIFA WM-Pokal in Empfang nehmen. Schon 1934 im eigenen Land, 1938 in Frankreich und 1982 in Spanien war Italien Fußball-Weltmeister geworden.

Freude und Trauer in Berlin

Nach dem Gewinn ihres vierten Weltmeistertitels war die Freude der italienischen Mannschaft grenzenlos. Die Franzosen hingegen trauerten um die verpaßte Chance, zum zweiten Mal nach 1998 den Titel zu holen.

„Noch nie habe ich so etwas empfunden“

Italiens Trainer Marcello Lippi sagte: „Je weiter wir bei diesem Turnier vorankamen, desto klarer setzte sich bei uns die Überzeugung durch, daß wir auch Weltmeister werden können. Dieses Gefühl wurde von Spiel zu Spiel stärker. Schließlich haben wir gegen Gastgeber Deutschland in einem Stadion gewonnen, das wie ein einziger Block hinter der deutschen Mannschaft stand. Dieses Finale war ein ganz besonderes Spiel voller Emotionen. Bei den italienischen Fans möchte ich mich für ihre tolle Unterstützung bedanken. Mir war klar, daß, wenn wir den ersten Elfmeter verwandeln können, wir auch die anderen nicht verschießen würden. Wie ich das empfinde? Ich bin gerade Weltmeister mit Italien geworden. Noch nie zuvor habe ich so etwas empfunden.“

„Glücklichster Moment in meinem Leben“

Und in einem Interview wurde Lippi dann emotionaler: „Das ist der glücklichste Moment in meinem Leben, ich werde einige Zeit benötigen, um annähernd zu begreifen, was passiert ist. Titel mit einem Verein, das ist Tagesgeschäft. Aber einen Titel mit der Nationalmannschaft zu gewinnen, das ist schon etwas Außergewöhnliches. Es gibt in der Fußball-Geschichte nur einen kleinen Kreis von Trainern, denen es vergönnt war, Weltmeister zu werden. Ich gehöre nun dazu, und das ist ein unbeschreibliches Gefühl.“

„Die Freude ist unendlich groß“

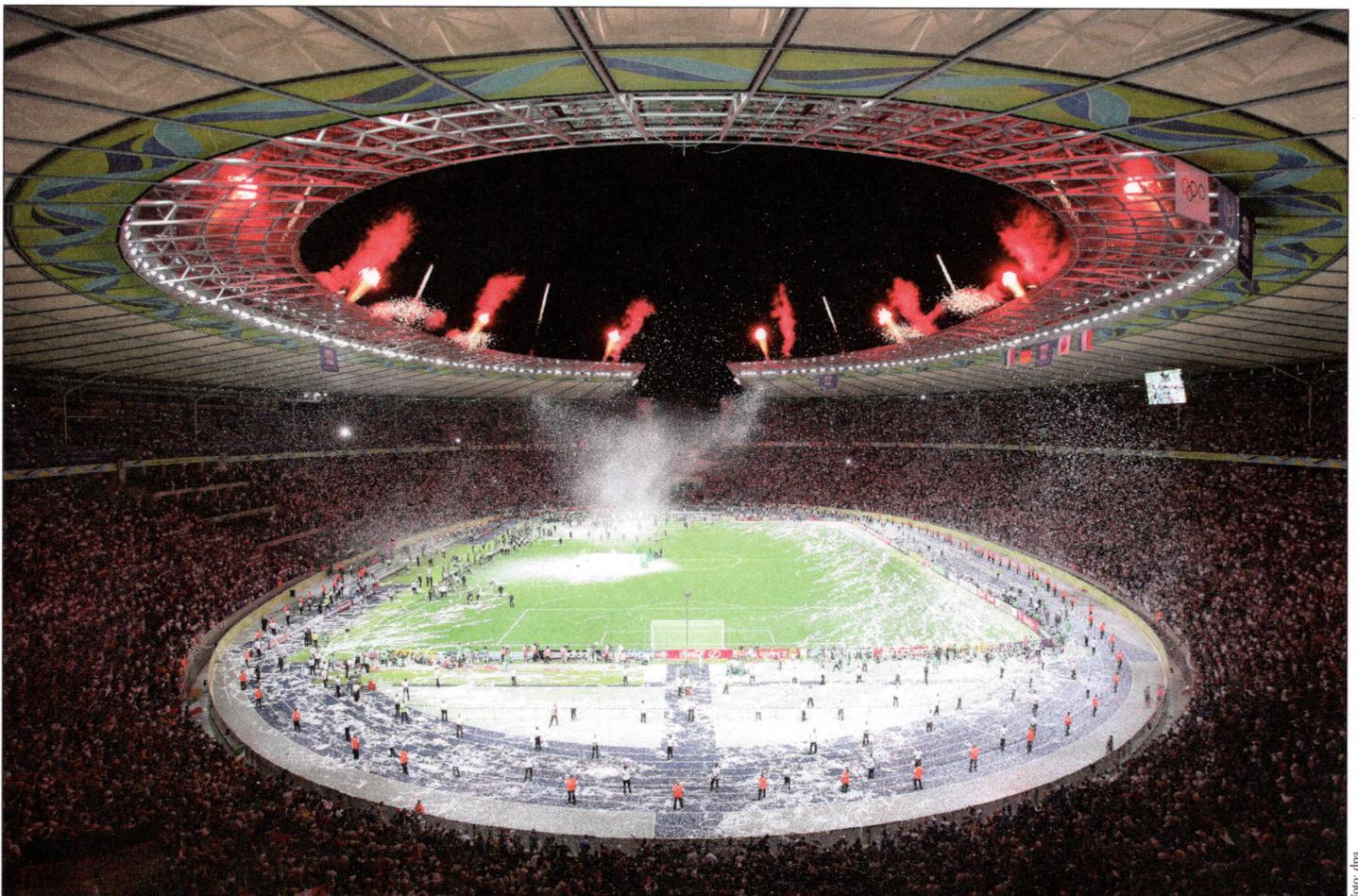
Auch Italiens Mittelfeldstar Andrea Pirlo war überglücklich: „Die Freude ist unglaublich groß, und es wird eine ganze Weile dauern, sich zu erholen und zu begreifen, daß man Weltmeister geworden ist. Was Zidane angeht – der Schiedsrichter hat auf seinen harten Kopfstoß reagiert, aber er bleibt trotz allem ein großer Champion. Es war ein schweres Spiel, aber das wußten wir bereits vorher. Wir haben hart gekämpft, das Elfmeterschießen am Ende war eine Lotterie.“

„Eine Riesenenttäuschung für uns“

Frankreichs Trainer Raymond Domenech sagte: „Das ist eine Riesenenttäuschung für uns. Unsere Vorbereitung war optimal, so daß wir auf den Punkt genau topfit waren. Die Mannschaft hat sich im Turnierverlauf ständig gesteigert, das hatten wir auch so geplant. In der Verlängerung haben wir überlegen gespielt. Diese Einstellung sollte sich das Team gerade auch für künftige Aufgaben bewahren. Der Platzverweis von Zidane zählt zu den Knackpunkten dieser Partie, genau so wie die verletzungsbedingte Auswechslung von Vieira. Ich mache den Spielern keinen Vorwurf.“

„Verlieren gehört zum Fußball“

David Trézéguet, der den entscheidenden Elfmeter verschossen hatte, kommentierte die Niederlage seines Teams erstaunlich abgeklärt: „Wir können zufrieden sein, da wir mit den Italienern mithalten konnten. Glückwunsch an Italien. Für Frankreich ist es schade.“ Zu seinem Elfmeter sagte er: „Ich bedaure nichts. Schließlich habe ich Verantwortung übernommen. Verlieren gehört zum Fußball.“



Mit einem gleißenden Konfettiregen und einem großen Feuerwerk wurde FIFA Fussball-Weltmeister Italien im Berliner Olympiastadion gefeiert



Squadra Azzurra



Für den Sport
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft
Deutschland 2006™

Weltmeister 2006 Italien

10745



Am späten Abend des 9. Juli 2006 fiel die Entscheidung, ob Frankreich oder Italien die Ballzauberer vom Zuckerhut als amtierender FIFA Fußball-Weltmeister für die nächsten vier Jahre ablösen würde. Nach der regulären Spielzeit hieß es 1:1-Unentschieden, und da die Verlängerung torlos blieb, musste das Elfmeterschießen die Entscheidung bringen. Weil alle anderen Schützen ihre Strafstöße verwandelten, aber der Franzose David Trezeguet an der Latte scheiterte, stand es am Ende 6:4 für Italien: Mit dem nötigen Quentchen Glück und dank einer überragenden, über das gesamte Turnier hinweg gezeigten Defensivleistung hatte sich die „Squadra Azzurra“ den vierten WM-Titel nach 1934, 1938 und 1982 gesichert.

Das Team von Trainer Marcello Lippi hatte bis zum Endspiel nur einen einzigen Gegentreffer kassiert. In der Vorrundenbegegnung gegen die USA war es ausgerechnet ein unglückliches Eigentor von Zaccardo zum 1:1-Endstand gewesen. Doch mit den beiden 2:0-Siegen gegen Ghana und Tschechien sicherte sich die „Squadra Azzurra“ Platz eins in Gruppe E.

Im Achtelfinale gegen Australien wurde den Italienern nur wenige Sekunden vor dem Ende der Nachspielzeit ein Elfmeter zugesprochen, den Francesco Totti zum 1:0-Siegtreffer nutzte. Im Viertelfinale gegen die Ukraine gelang den Italienern ein 3:0 durch Tore von Gianluca Zambrotta in der 6. sowie Luca Toni in der 59. und 69. Minute. Im anschließenden Halbfinale gegen die deutsche Elf schossen Fabio Grosso und Alessandro del Piero ihr Team in den letzten zwei Minuten der Verlängerung zum 2:0-Sieg ins Endspiel.

Gedenkprägung:

Präcejahr: 2006
Metall: Sterling-Silber (925/1000)
Präcejualität: Polierte Platte (PP)
Durchmesser: 30 Millimeter
Motiv: Weltmeister Italien

Briefmarke:

Ausgabedatum: 09.02.2006
Nominal: 0,45 + 0,20 Euro
Motiv: Stadionatmosphäre





Die Spielorte der FIFA Fussball-
Weltmeisterschaft Deutschland 2006™



Foto: Ullstein Bild

Hochklassiger Fußball im „Stadion der Sinne“

Das im Mai 2005 eröffnete FIFA WM-Stadion München ist die Heimat des FC Bayern München und des TSV 1860 München, die das Stadion gemeinsam finanziert haben.

Im Juli 2001 hatte sich der Stadtrat Münchens für den Neubau eines reinen Fußball-Stadions ausgesprochen. Als Standort wurde Fröttmaning im Norden der Stadt gewählt. Auch die Münchner Bürger gaben mit einem Entscheid am 21. Oktober 2001 grünes Licht. Träger des Projekts sind

die beiden Bundesligaclubs der bayerischen Landeshauptstadt, der TSV 1860 München und der FC Bayern München. Dementsprechend werden auch die Baukosten in Höhe von rund 280 Millionen Euro von den beiden Vereinen je zur Hälfte getragen.

Innovative Architektur

Das Obergutachtergremium entschied sich am 8. Februar 2002 für das Stadion-Modell der Architekten Herzog & de Meuron. Dieses Modell

weise einen innovativen Weg, das Thema Fußballstadion in zukunftssträchtiger Form zu interpretieren, hieß es damals. Die glatte Außenfassade aus einer rautenförmigen, lichtdurchlässigen Umhüllung, die sich über Projektionen in unterschiedliche Farbenspiele hüllen läßt, gibt dem Gebäude eine fast magische Poesie. Das Innenleben mit den drei Rängen garantiert bei einer Kapazität von gut 66.000 Sitzplätzen eine unmittelbare Nähe der Zuschauer zum Spielgeschehen. Alle Sitzplätze sind dabei überdacht.

Ort der FIFA WM-2006™-Eröffnungsfeier

Die FIFA hatte im März 2004 München als Austragungsort der offiziellen Eröffnungsfeier der FIFA WM 2006™ bestätigt. Die Feier wird unmittelbar vor dem Eröffnungsspiel am 9. Juni 2006 stattfinden. Auch der FIFA-Kongress 2006 soll in München zusammenkommen. In der bayerischen Metropole wird zudem das Internationale Medienzentrum der FIFA WM 2006™ beheimatet sein. Neben dem Eröffnungsspiel werden im neuen Münchner Stadion ein Halbfinale und vier weitere Spiele ausgetragen.



Blick in das Münchner FIFA WM-Stadion beim Pre-Opening Spiel am 19. Mai 2005

Das weltweit größte Dach aus Folie

Eines der markantesten Merkmale des Münchner FIFA WM-Stadions ist zweifellos das Dach. Dieses besteht aus 2.874 Luftkissen und hat eine Gesamtfläche von 64.000 Quadratmetern. Es handelt sich um das weltweit größte Dach aus Folie. Diese ist 0,2 Millimeter dünn und zu 98 Prozent UV-durchlässig. Jedes Kissen ist rund 35 Quadratmeter groß; allerdings hat keine der bis zu acht Meter langen Waben aus Ethylen-Tetrafluorethylen exakt die gleiche Form. Riesige Ventilatoren im Bauch des Stadions pumpen die Kissen auf und sorgen dafür, daß immer genügend Luft nachgefüllt wird. Für den Fall, daß die Gebläse ausfallen sollten und sich in den entstehenden Kuhlen Wasser sammelt, öffnet sich im tiefsten Punkt eine Art Ventil. So kann das Naß abfließen, ehe die Wassermassen die Dachkonstruktion überlasten. Wenn im Winter Schnee auf dem Dach liegt, messen insgesamt zwölf Druckmeßdosen die Schneelast und veranlassen automatisch einen höheren Druck in den Kissen, um diese Last auszugleichen. Die Membrane sind selbstreinigend beschichtet und werden ständig belüftet. Sie wiegen nur ein Dreißigstel so viel

wie Glas. Eine Beleuchtung des Stadions ist in den Farben Weiß, Rot und Blau möglich.

8.000 Quadratmeter Rasen

Die gesamte Rasenfläche hat eine Breite von 72 Metern und eine Länge von 111 Metern (davon Spielfeld: 68 x 105 Meter) und entspricht damit einer Größe von etwa 8.000 Quadratmetern. Die 2,20 Meter breiten und 15 Meter langen Rasenstücke wurden auf 250 Rollen geliefert, von denen eine 1,2 Tonnen wog. Dazu waren etwa 20 Schwertransporte nötig. Das Grün hat eine Dik-

kerrohre eingelassen, die dem konstanten Abfließen von Wasser dienen, um den Rasen bei Regen nicht zu überwässern.

Größtes Parkhaus Europas

Der Haupteingang ins Stadion erfolgt über die Esplanade. Sie ist 543 Meter lang und 136 Meter breit und entspricht einer begrünten Heide Landschaft. Man gelangt direkt aus den Parkhäusern, von den Busparkplätzen oder auf kurzem Weg vom U-Bahnhof Fröttmanning auf die Esplanaden-Wege und über sie ins Stadion. Das Parkhaus unter der Esplanade ist das größte Europas und bietet Platz für rund 9.800 Pkw. Für Busse gibt es zusätzlich insgesamt 350 Parkmöglichkeiten.

Speziell entwickelter Stadionsitz

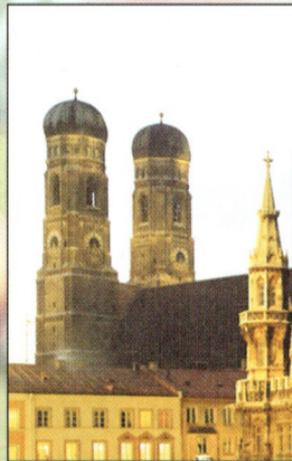
Eigens für das FIFA WM-Stadion wurde vom Architektenbüro Herzog & de Meuron ein komplett neuer, weltweit einmaliger Stadionsitz kreiert. Das Besondere an dieser so genannten „Sitzfamilie“ ist ihre Einheitlichkeit. Während in anderen Stadien Standardsitze und Logensitze in der Regel eine völlig unterschiedliche Bauweise haben, weisen die drei im Münchner Stadion verwendeten Formen (Standardklappsitz, VIP-Sitz und Logensitz) ein einheitliches Erscheinungsbild auf. Durch die silberne Beschichtung der Stühle spiegeln sie, je nachdem wie sich das Licht bricht, einen anderen Farbschimmer wider. Bevor der erste Stuhl montiert wurde, mußte jeder einzelne Platz per Hand ganz genau markiert werden. Diese Millimeter-Arbeiten waren notwendig, da das Stadion nicht rechteckig ist, sondern Kurven besitzt. Bei gut 66.000 Sitzplätzen mußten zu deren Befestigung mehr als 130.000 Löcher gebohrt werden. Der Abstand des Spielfeldrandes zur ersten Sitzreihe beträgt an den Längsseiten nur sechs Meter, hinter den Toren acht

Meter.

ksode von 30 mm der Marke „Powerrasen“. Dieser eigens gezüchtete, aus drei Grassorten mit extra breiten und harten Blättern bestehende Rasen wächst auch gut im Schatten und ist äußerst belastbar. Zusätzlich steigt das Spielfeld zum Mittelkreis hin um 0,5 Prozent an, da es in der Mitte stärker beansprucht wird als am Rand. Aus 4.500 Kubikmetern Frostschutzkies wurde eine zwischen 30 und 70 cm dicke Schicht Baugrund zur Einebnung aufgeschüttet. Der Unterbau besteht aus einer Drainschicht, auf der die Rohre der Rasenheizung liegen, einer 13 Zentimeter dicken unteren Rasentrag-schicht und einer neun Zentimeter dicken oberen Rasentrag-schicht. Mit Schläuchen von 27 Kilometern Länge kann über einen Verteiler die Temperatur sowohl manuell als auch automatisch geregelt werden. Die erzeugbare Wärme liegt zwischen 35 und maximal 50 Grad Celsius. In der Drainschicht sind 14 Vollsik-



Enthusiastische Fans werden auch in München für Stimmung sorgen



Frauenkirche



FIFA WM-Stadion München



AUSTRAGUNGSGORTE DER
FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™

 **MÜNCHEN** 

0671



Am 9. Juni wird die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ in der bayerischen Landeshauptstadt München feierlich eröffnet. Direkt im Anschluss an die Eröffnungsfeier findet im neu errichteten FIFA WM-Stadion im Stadtteil Fröttmaning das erste Spiel des Turniers statt. Neben dem Eröffnungsspiel finden hier drei weitere Gruppenspiele sowie je eine Achtel- und eine der beiden Halbfinalbegegnungen statt.

Die neue Münchener Fußball-Arena löst das altherwürdige Olympia-Stadion, in dem bei der FIFA WM 1974™ die deutsche Nationalelf durch einen 2:1-Sieg im Finale gegen die Niederlande zum zweiten Mal FIFA-Weltmeister wurde, ab. Es wird damit neue Heimspielstätte der beiden Traditionsclubs FC Bayern und TSV 1860 München. Bevor mit dem Bau begonnen wurde, hatten sowohl der Stadtrat als auch die Münchener per Bürgerentscheid der Errichtung einer neuen Fußball-Arena in ihrer Stadt zugestimmt.

Am 30. und 31. Mai 2005 wurde der Stadion-Neubau, der 66.000 überdachte Sitzplätze bietet, eingeweiht. Damit verfügt München über eine der modernsten Fußball-Arenen der Welt. Das spektakulärste äußere Kennzeichen des Stadions ist seine Umhüllung mit einer glatten, lichtdurchlässigen Außenhaut aus Kunststoff. Sie kann je nach Bedarf unterschiedlich beleuchtet werden und lässt so das Stadion weithin sichtbar in den verschiedensten Farben erstrahlen. Die Baukosten von ca. 280 Millionen Euro werden je zur Hälfte von den beiden großen Münchener Vereinen getragen.

Gedenkprägung:

Prägejahr:

Metall:

Prägequalität:

Durchmesser:

Motiv:

2005

Sterling-Silber (925/1000)

Polierte Platte (PP)

30 Millimeter

FIFA WM-Stadion München vor der Frauenkirche und Stadtwappen

Briefmarke:

Ausgabedatum:

Nominal:

Motiv:

02.05.2002

0,56 Euro

FIFA Fußball-Weltmeister
im 20. Jahrhundert





Gottlieb-Daimler-Stadion

Foto: ullstein bild

Moderne und multifunktionelle Spielstätte am Neckar

Das im Jahre 1933 errichtete und im Laufe der Jahrzehnte immer wieder modernisierte und umgebaute Gottlieb-Daimler-Stadion in Stuttgart präsentiert sich nach Abschluß der jüngsten Baumaßnahmen im Dezember 2005 als hochmoderne Spielstätte für die FIFA WM 2006™.

Das Stadion wurde anlässlich des Deutschen Turnfestes im Jahre 1933 nach den Plänen des Architekten Paul Bonatz erbaut. 1949 erhielt es

den Namen Neckarstadion. Zwischen 1949 und 1951 wurde eine offene Gegentribüne gebaut; in den Jahren 1955 bis 1956 folgte die Erweiterung der Cannstatter und Untertürkheimer Kurven. 1963 wurde die erste Flutlichtanlage installiert und 1969 die erste Kunststofflaufbahn Deutschlands eingebaut. Weitere Ausbauten folgten 1971 bis 1973 zum Deutschen Turnfest sowie zur FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 1974™. Aus dieser Zeit stammt auch die Haupttribüne. Eine weitere Premiere erlebte das Stadion 1986,

als die erste Video-Vollmatrix-Anzeigetafel in Deutschland anlässlich der 14. Leichtathletik-Europameisterschaften installiert wurde. Im Jahre 1990 wurde der Stadionrasen von Grund auf erneuert und erhielt eine Rasenheizung.

Umbenennung in Gottlieb-Daimler-Stadion

Im Jahre 1993 erhielt das vormalige Neckarstadion den Namen Gottlieb-Daimler-Stadion. Damit wurde der deutsche Ingenieur, Konstrukteur und Industrielle Gottlieb Daimler (1834–1900) ge-

würdigt. Der weltweit bedeutende Autopionier hatte vor allem in Cannstatt (heute ein Stadtteil Stuttgarts) gewirkt.

Weitere Umbaumaßnahmen

Zur Leichtathletik-Weltmeisterschaft 1993 in Stuttgart wurde das Gottlieb-Daimler-Stadion weiter modernisiert. So erhielt es eine Überdachung sowie eine neue Flutlicht- und elektroakustische Anlage. Weiterhin wurde die Haupt- sowie die Gegentribüne umgebaut und die Kunststoff-Flächen der Leichtathletikanlagen erneuert. Zwischen 1999 und 2001 folgten der Einbau eines zweiten Ranges für 5.600 Zuschauer über der Haupttribüne, der Bau von 44 Logen mit 678 Plätzen sowie 1.500 Business-Sesseln mit Lounges sowie die Errichtung zusätzlicher gastronomischer Einrichtungen. Zusätzlich wurde ein Parkhaus mit etwa 900 Stellplätzen gebaut, das durch einen gläsernen Steg direkt mit dem neuen Vorgebäude des Stadions verbunden ist.



Foto: ullstein bild

das Stadionsdach fällt, gespeichert werden – bis zu 350 Kubikmeter. Das Wasser von 14.000 Quadratmetern Dachfläche wird zentral gesammelt und dann weiterverwendet. Das ganze Jahr über wird es im Sanitärbereich für die Toilettenspülung genutzt, in den Sommermonaten zusätzlich zur Beregnung der Spielfelder. Dadurch reduziert sich der Trinkwasserverbrauch um etwa vier Millionen Liter. Um den Wasserbedarf noch weiter zu senken, wurden im Rahmen der Modernisierung außerdem 300 wasserlose Urinale eingebaut. Neue Beschichtungen ermöglichen einen hygienischen Betrieb ganz ohne Wasser. Neben der Nutzung von Regenwasser wurden im Gottlieb-Daimler-Stadion zahlreiche weitere Maßnahmen durchgeführt, die während der FIFA WM 2006™ und auch später für einen umweltfreundlichen Betrieb sorgen.

Das eindrucksvolle Schiller-Denkmal am gleichnamigen Platz in Stuttgart

Vorbereitung auf die FIFA WM 2006™

Im Vorfeld der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ wurden zwischen den Jahren 2004 und 2005 die letzten Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, um sich für das Turnier optimal zu präsentieren. So wurde der Oberrang der Gegentribüne umgebaut, ein zweiter Zuschauerrang auf der Gegentribüne errichtet, die Flutlichtanlage aufgerüstet, die Beschallungsanlage modernisiert und das Video-Überwachungssystem erneuert. Zudem erfuhren die Fanblöcke eine Neuordnung zur getrennten Führung der Gastzuschauer. Die zwei neu installierten Video-Anzeigetafeln mit einer Bildfläche von jeweils 115 Quadratmetern und einem Gewicht von jeweils elf Tonnen bilden die größte Anlage dieser Art in Europa. Das Gottlieb-Daimler-Stadion, im rund 55 Hektar großen Neckar-Park gelegen, zählt nach den zahlreichen Umbauten in den vergangenen Jahrzehnten nun zu den modernsten und funktionsgerechtesten Sportanlagen des Kontinents.

Nutzung von Regenwasser

Im Rahmen von Green Goal™, dem Umweltkonzept zur FIFA WM 2006™, setzte man auch in Stuttgart alles daran, das Gottlieb-Daimler-Stadion besonders umweltfreundlich zu machen. So wurde auf Anregung des Amtes für Umweltschutz eine Anlage zur Regenwassernutzung installiert. Hier kann ein Teil des Regenwassers, welches aus

vorragenden Ruf in der Fachwelt. Reibungslose Organisation und ideale Sportinfrastruktur zeichnen die Landeshauptstadt für Großsportveranstaltungen aus. Einmalig sind die Begeisterungsfähigkeit und Fairneß des Stuttgarter Publikums. Seit der Leichtathletik-WM 1993 gilt die Schwaben-Metropole als „Sportstadt mit dem besten Publikum“, das auch schon zwei mal mit Pokalen ausgezeichnet wurde: mit dem Olympic-Cup des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) und mit der UNESCO-Fair-Play-Trophy. Aber nicht nur für die Profis ist Stuttgart attraktiv. Auch der Breitensport hat hier große Tradition. Besonders Fußball wird groß geschrieben. Auf 128 Sportplätzen im Bezirk Stuttgart wird in allen Altersstufen gekickt. 97 Vereine sind im Fußballbezirk aktiv. Darunter der Bundesligist VfB Stuttgart, der seine Heimspiele im Gottlieb-Daimler-Stadion austrägt und die Stuttgarter Kickers, die ihre Regionalligaspiele im Gazi-Stadion an der Waldau absolvieren.

Spiel um Platz Drei in Stuttgart

Im Gottlieb-Daimler-Stadion Stuttgart werden während der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ vier Gruppenspiele ausgetragen. Zusätzlich können sich die Stuttgarter auf eine Achtelfinalbegegnung am 25. Juni 2006 sowie – als Höhepunkt – auf das Spiel um den dritten Platz freuen, das am 8. Juli 2006 angepfiffen wird.

Sportstadt Stuttgart

Weltmeisterschaften, Europameisterschaften und andere internationale Sportturniere wurden und werden in Stuttgart verhältnismäßig häufig ausgetragen. Die Stadt besitzt zudem einen her-



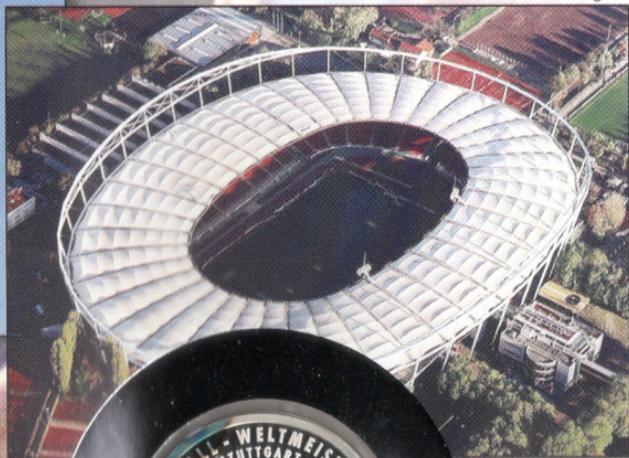
Foto: ullstein bild

Im Gottlieb-Daimler-Stadion trägt der Fußballverein VfB Stuttgart seine Heimspiele aus



Stuttgarter Fernsehturm

Gottlieb-Daimler-Stadion Stuttgart



Fußballweltmeister
1954 1974 1990

Deutschland

56



AUSTRAGUNGSRORTE DER
FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™

 **STUTTGART** 

0515



Insgesamt sechs Spiele der FIFA WM 2006™ werden in Stuttgart ausgetragen. Dazu gehören vier Gruppenspiele, eine Achtelfinal-Begegnung sowie einen Tag vor dem Endspiel, am 8. Juli 2006, die Partie um den 3. Platz. Stuttgart gehört damit zu den vier der zwölf Austragungsorte, in denen sechs statt ansonsten fünf FIFA WM™-Spiele stattfinden.

Die Heimspielstätte des Bundesligisten VfB Stuttgart hatte seit ihrer Errichtung im Jahr 1933 zunächst den Namen „Neckar-Stadion“. Zu den Leichtathletik-Weltmeisterschaften 1993 wurde sie modernisiert und in „Gottlieb-Daimler-Stadion“ umbenannt. Eine weitere Modernisierung wurde von 1999 bis 2001 realisiert. Dabei wurde die Haupttribüne bereits FIFA WM™-tauglich ausgebaut. 2004 begannen dann die letzten, etwa 51,5 Millionen Euro teuren Modernisierungsmaßnahmen. Im Mittelpunkt stehen dabei unter anderem die Erneuerung des Oberrings und ein zweiter Rang für die Gegentribüne, die Sanierung des Stadionumgriffs mit Sanitäranlagen und neuen Gastronomie-Einrichtungen sowie die technische Aufrüstung hinsichtlich Video-Tafel, Beschallung und Sicherheitstechnik.

Durch die letzte Modernisierungsphase vor der FIFA WM 2006™ wird die Stadionkapazität um etwa 4.000 auf ca. 57.000 Plätze inklusive Stehplätzen erweitert. Durch die reine Sitzplatznutzung bei internationalen Begegnungen finden noch etwas mehr als 54.000 Zuschauer Platz. Nur das Berliner und das Stuttgarter Stadion sind mit ihren das Spielfeld umgebenden Laufbahnen von allen zwölf Austragungsorten der FIFA WM 2006™ keine „reinen“ Fußball-Arenen.

Gedenkprägung:

Prägejahr: 2005
Metall: Sterling-Silber (925/1000)
Prägequalität: Polierte Platte (PP)
Durchmesser: 30 Millimeter
Motiv: Gottlieb-Daimler-Stadion Stuttgart vor dem Fernsehturm und Stadtwappen

Briefmarke:

Ausgabedatum: 02.05.2002
Nominal: 0,56 Euro
Motiv: FIFA Fußball-Weltmeister im 20. Jahrhundert





Foto: ullstein bild

Stadion mit dem höchsten Zuschauerschnitt der Bundesliga

Heute als „Fußball-Oper der Bundesliga“ bekannt, wurde das Westfalenstadion ursprünglich für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 1974™ gebaut. Im November 2001 wurde der Ausbau beschlossen und bis zum Sommer 2003 durchgeführt. Im Sommer 2005 folgten Modernisierungsmaßnahmen.

Die acht 62 Meter hohen gelben Pylone des Westfalenstadions wirken als markantes Ausrufezei-

chen über den Dächern von Dortmund. Die heimische Borussia spielt hier fast immer vor ausverkauftem Haus. Berühmt ist die Südtribüne, auf der 25.000 Fans ihre Borussia lautstark anfeuern. In der Saison 2004/05 kamen geradezu sagenhafte 1,4 Mio. Zuschauer zu den Heimspielen, im Schnitt also über 77.000. Dies bedeutete sowohl Bundesliga-, als auch Europarekord. Während der FIFA WM 2006™ finden rund 11.000 Zuschauer weniger Platz: Für Länderspiele sind nach FIFA Statut nur Sitzplätze zugelassen.

Umfangreiche Ausbaumaßnahmen

Durch den im November 2001 beschlossenen Ausbau der Ecken des Stadions wurde die Kapazität der Sitzplätze deutlich erhöht. Der Ausbau wurde dabei so ausgeführt, daß weiterhin eine sehr gute Belüftung des Rasens gewährleistet ist. Mit über 3.500 Bewirtungsplätzen verfügt der Fußballtempel an der Strobellee über die größten Kapazitäten der Bundesliga. Um sämtlichen Zuschauern freie Sicht auf den Rasen zu ermöglichen, mußten die bisher im Stadioninneren

stehenden Dachstützen weichen. Acht außenliegende Stahlpfeiler ersetzen das alte Tragwerk. Für das Umhängen des Stadionsdaches in seine neue, gelbe Haltekonstruktion reisten Spezial-

Kosten halbiert

Bereits ein halbes Jahr später lagen die ersten Pläne für das neue Stadion in konventioneller Bauweise auf dem Tisch. Allerdings sollten sich

Schön sagte, daß „dieses Fußball-Stadion auf der Welt nur durch das Azteken-Stadion in Mexiko-City übertroffen“ werde. Sportjournalist Dieter Kürten schwärmte im „Aktuellen Sportstudio“ über eine „Arena, von der die Fans in aller Welt träumen“. Und der Mittelfeldstar Wolfgang Overath vom 1. FC Köln stellte etwas neidisch fest: „Diese Anlage hat nur einen Nachteil: Sie steht nicht in Köln ...“. Zahlreiche Pressevertreter fühlten sich in der Spielstätte an der Strobelallee an stimmungsvolle „englische Verhältnisse“ mit seinen wunderbaren Parks erinnert. Die Hannoverische Allgemeine Zeitung schrieb: „Atmosphäre – als wär’s das Stadion in Wembley“. Diese Lobeshymnen auf das Westfalenstadion gelten heute – mehr als 30 Jahre nach der Eröffnung – durch die Ausbau- und Modernisierungsmaßnahmen mehr denn je. Die Dortmunder Fußball-Fans haben ihren „Tempel“ nach dem Ausbau ohne Anlaufzeit und mit Stolz angenommen. Der fabelhafte Zuschauerrekord der Saison 2004/2005 spricht eine deutliche Sprache.

Schauplatz eines der Halbfinalspiele

Ein atemberaubendes Bauwerk und phänomenale Fans bieten die besten Voraussetzungen für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™. Im Dortmunder Westfalenstadion werden vier Gruppenspiele sowie eine Achtelfinalbegegnung ausgetragen. Höhepunkt in der Ruhrmetropole wird der Anpfiff eines der Halbfinalspiele am 4. Juli 2006 sein.



Foto: ullstein bild

Nachtaufnahme bei einem Spiel der Borussia gegen Hertha BSC am 9. August 2002

sten aus der Schweiz an. Die Bauarbeiten wurden im Spätsommer 2003 abgeschlossen. Im Sommer 2005 wurde eine weitere Modernisierungsmaßnahme durchgeführt. Die Sitze im Unterrang erhielten Rückenlehnen; zudem wurde hier ein Ehrengastbereich eröffnet. Daneben erfolgten Einbau und Inbetriebnahme eines elektronischen Zutrittskontrollsystems sowie die Modernisierung der Mannschaftsbereiche. Insgesamt entstanden für den Umbau und die Modernisierung des Stadions Kosten in Höhe von 45,5 Millionen Euro, die von der Westfalenstadion Dortmund GmbH finanziert wurden.

Planungen seit den Sechziger Jahren

Die Planungsphase für die Spielstätte begann bereits in den frühen Sechziger Jahren. Das zunächst bevorzugte Modell, eine Erweiterung der „Kampfbahn Rote Erde“, wurde im Jahre 1965 vom Haupt- und Finanzausschuß der Stadt Dortmund gekippt. Fortan arbeitete man an der Errichtung eines sogenannten „Zwillingstadions“ auf dem Gelände neben der „Roten Erde“. Neuen Aufwind erhielten die Planungen durch den Zuschlag, den der DFB als Ausrichter für die FIFA WM 1974™ erhielt, für die sich auch Dortmund im Oktober 1967 als Austragungsort beworben hatte.

die Kosten für das Projekt auf 60 Millionen DM belaufen. Damit war der Stadionbau aus Kostengründen politisch nicht durchsetzbar. Sportdezernent Erich Rüttel gelang im Mai 1970 mit seinem Vorschlag, das Stadion als Fertigsystem in Palettenbauweise nach dem Vorbild der kanadischen Olympiastadt Montreal zu errichten, der entscheidende Durchbruch. Die Kosten halbierten sich dadurch um fast die Hälfte. 50.000 Kubikmeter Boden wurden ausgehoben, 34 Bomben aus dem Zweiten Weltkrieg entschärft und geräumt. In Fertigbauweise wurden auf dem 50.000 Quadratmeter großen Grundstück die vier Tribünen für insgesamt 54.000 Zuschauer errichtet. 1.500 Tonnen Betonstahl, 6.500 Kubikmeter Beton-Fertigteile und weitere 6.300 Kubikmeter Beton wurden verarbeitet.

Eröffnung am 2. April 1974

Am 2. April 1974 wurde das Westfalenstadion mit einem freundschaftlichen Revierduell zwischen dem BVB und Schalke 04 (0:3) in Betrieb genommen. 15 Tage später trug der DFB in der neuen FIFA WM-Arena sein erstes Länderspiel gegen Ungarn (5:0) aus. Noch glanzvoller als die Eröffnungsfeierlichkeiten war das Echo auf die faszinierende Fußball-Oper. Bundestrainer Helmut

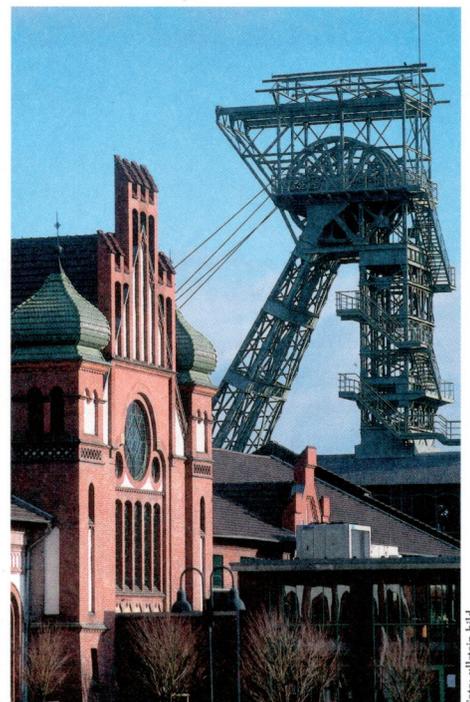
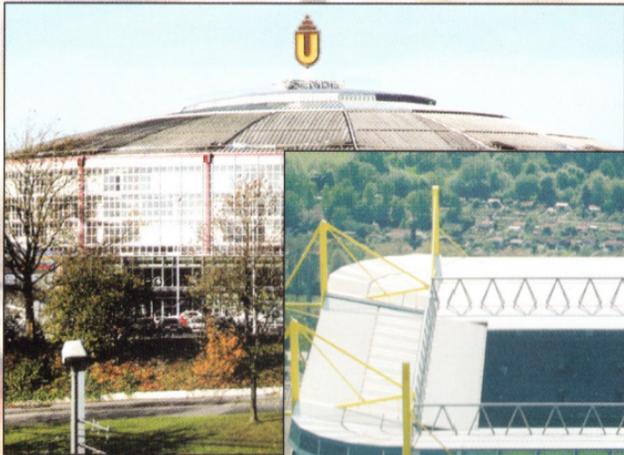


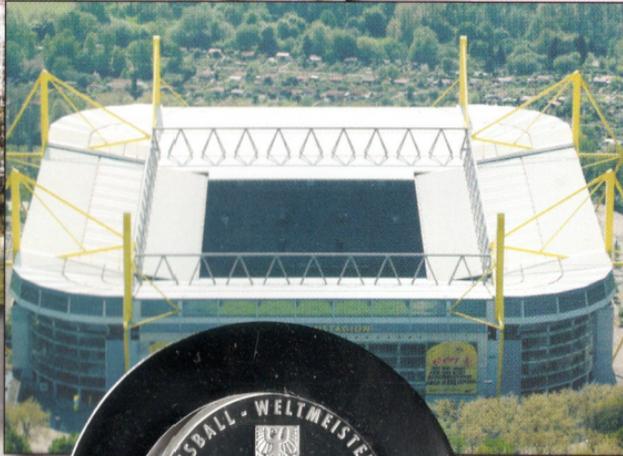
Foto: ullstein bild

Ehemalige Zeche Zollern II/IV



Westfalenhalle

FIFA-WM-Stadion Dortmund



FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™



AUSTRAGUNGSSORTE DER
FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™

 **DORTMUND** 

11423



In Dortmund werden wie auch in Berlin, München und Stuttgart sechs Begegnungen der FIFA WM 2006™ ausgetragen, während in den übrigen acht Austragungsstätten je fünf Spiele stattfinden. Im ursprünglich für die FIFA WM 1974™ errichteten Westfalenstadion kommt es nach vier Gruppenspielen zur Austragung eines Achtelfinales. Am 4. Juli 2006 wird hier in einem der beiden Halbfinalspiele eine Final-Mannschaft ermittelt. Das andere Halbfinale findet in München statt.

Die Umbau- und Modernisierungsarbeiten an der auch als „Fußball-Oper der Bundesliga“ bekannten Heimspielstätte des Bundesliga-Vereins Borussia Dortmund begannen im Mai 2002. Begonnen wurde mit dem Ausbau der Ecken des Stadions, wodurch die Kapazität auf etwa 68.500 Sitzplätze für internationale Partien erhöht wurde. Für Heimspiele der Dortmunder Borussia können die ca. 10.500 Sitzplätze der Südtribüne in rund 25.000 Stehplätze umgebaut werden. Mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 83.000 Zuschauern wird das Stadion die größte deutsche Fußball-Arena sein.

Bis zur FIFA WM 2006™ sind noch weitere Modernisierungsmaßnahmen geplant. Dazu gehören unter anderem das Ersetzen der Zäune hinter den Toren durch ein flexibles Zaunsystem, die Einrichtung spezieller Bereiche für Rollstuhlfahrer auf den Tribünen sowie die Modernisierung der Mannschafts- und Schiedsrichterräume. Die Finanzierung der Umbaukosten, die auf 31 bis 36 Millionen Euro geschätzt werden, ist komplett durch die Westfalenstadion Dortmund GmbH abgedeckt.

Gedenkprägung:

Prägejahr:	2005
Metall:	Sterling-Silber (925/1000)
Prägequalität:	Polierte Platte (PP)
Durchmesser:	30 Millimeter
Motiv:	Dortmunder Westfalenstadion zwischen offiziellem Emblem und Stadtwappen

Briefmarke:

Ausgabedatum:	06.03.2003
Nominal:	0,55 + 0,25 Euro
Motiv:	FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006™, Torjubiläum im Fanblock





FIFA WM-Stadion Frankfurt

Foto: ullstern bild

Willkommen in der Heimatstadt des Deutschen Fußball-Bundes

Das neue FIFA WM-Stadion in Frankfurt am Main entstand zwischen Juli 2002 und Oktober 2005 während des laufenden Spielbetriebes, ohne dabei die historische Gesamtanlage des Sportfeldes zu zerstören.

Frankfurts Stadtverordneten-Versammlung hatte im Mai 2000 dem Projekt zugestimmt. Während der Arbeiten wurden 80.000 Kubikmeter Beton und 12.000 Tonnen Stahl verbaut. Auch die Tiefgarage hat mit 1.800 Stellplätzen weltmeisterli-

che Ausmaße. Stahl und Seile der Dachkonstruktion bringen 2.500 Tonnen auf die Waage – dagegen fallen die 30 Tonnen des Videowürfels kaum ins Gewicht. Das auf ein Minimum reduzierte Tragwerk und eine aufgrund der durchscheinenden Dachmembran fühlbare Helligkeit sorgen nun für eine beschwingte Stadion-Atmosphäre. Für das Waldstadion wurde im Rahmen des FIFA WM-Umweltkonzeptes „Green Goal“ eine großzügig angelegte Versickerungsanlage installiert. Neben den Baukosten von insgesamt

rund 126 Millionen Euro wurden weitere 45 Millionen Euro in die Verkehrs-Infrastruktur investiert. Das neue Frankfurter Waldstadion ist nun eine multifunktionale Arena für rund 50.000 Zuschauer – größer und schöner, moderner und komfortabler. Die Tribünen wurden neu gebaut, die Fan-, VIP- und Medienbereiche neu gestaltet und überdacht. Das Stadion hat leistungsfähige Flutlicht- und Beschallungsanlagen auf höchstem technischen Niveau sowie einen großen Videowürfel über der Mitte des Stadions, der es sämt-



Die Eröffnungsfeier zur FIFA WM 1974™ fand im alten Frankfurter Waldstadion statt

lichen Zuschauern ermöglicht, Aufzeichnungen der spannendsten Momente in höchster Qualität und Auflösung zu verfolgen.

Zusammenfaltbares Dach

Besonders innovativ ist die Zelt-dach-Konstruktion aus Polyester-gewebe, welche sich innerhalb von rund 20 Minuten über dem Spielfeld auseinander- und zusammenfallen lässt und im Video-würfel verschwindet. Die 8.400 Quadratmeter große Dachkonstruktion ist zwölf Tonnen schwer und hängt an 220 Befestigungspunkten des Seil-tragwerks, das die Zuschauerränge überspannt. Das verschließbare Dach verwandelt das neue Stadion somit in das „größte Cabrio der Welt“ (Frankfurts Sportdezernent Achim Vandreike).

Heimat von Eintracht Frankfurt

Die Einweihung des neuen Stadions fand am 15. Juni 2005 mit dem offiziellen Eröffnungsspiel des FIFA Confederations Cup zwischen Deutschland und Australien (4:3) statt. Hauptnutzer der Arena sind der Fußball-Bundesligist Eintracht Frankfurt und das American-Football-Team von Frankfurt Galaxy in der NFL Europe. Die Sportanlage umfasst neben dem eigentlichen Stadion weitere Sportstätten, darunter ein Schwimmbad, das (ehemalige) Radstadion, eine Tennisanlage, eine Minigolfanlage sowie eine Wintersporthalle.

Stadion mit Geschichte

Das ursprüngliche Waldstadion wurde am 21. Mai 1925 eröffnet. Erstes nationales Großereignis war das Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft am 7. Juni 1925. Vor 25.000 Zuschauern besiegte der 1. FC Nürnberg Gastgeber FSV Frankfurt mit 1:0. Weitere fußballerische Höhepunkte der Zwanziger Jahre waren u. a. Länderspiele gegen Italien und die Schweiz. Die anvisierte Bewerbung für die Austragung der Olympischen Spiele 1936 mußte zugunsten der Hauptstadt Berlin zurückgezogen werden. 1937 wurde die Zuschauerkapazität durch den Ausbau

der Gegengeraden auf 55.000 erhöht. Unter den Nationalsozialisten wurde das Waldstadion auch für politische Veranstaltungen – Aufmärsche und Versammlungen – mit bis zu 150.000 Teilnehmern genutzt. Nach dem Krieg wurde das Waldstadion zunächst für das US-amerikanische Militär beschlagnahmt, in „Victory Stadium“ umbenannt und für eigene Zwecke genutzt, jedoch bereits im Juli 1946 wieder auch für deutsche Veranstaltungen freigegeben.

Erste umfassende Modernisierung

Nach einem als Chaos-Spiel in die Annalen des Waldstadions eingegangenen Fußballspiel von Eintracht Frankfurt gegen den 1. FC Kaiserslautern im Mai 1953, als fast 70.000 Karten für die für 55.000 Zuschauer konzipierte Hauptkampfbahn verkauft wurden, begehrten tausende Fans gewaltsam Einlaß und es kam zu Schlägereien mit mehr als 200 Verletzten. Die Stadt Frankfurt beschloß daraufhin die erste umfassende Modernisierung. Nach 19monatiger Bauzeit konnte das renovierte Waldstadion am 14. Mai 1955 wieder seiner sportlichen Bestimmung übergeben werden. Den internationalen Anforderungen entsprechend wurde 1960 die damals modernste Flutlichtanlage Deutschlands installiert.

Erneuter Umbau zur FIFA WM 1974™

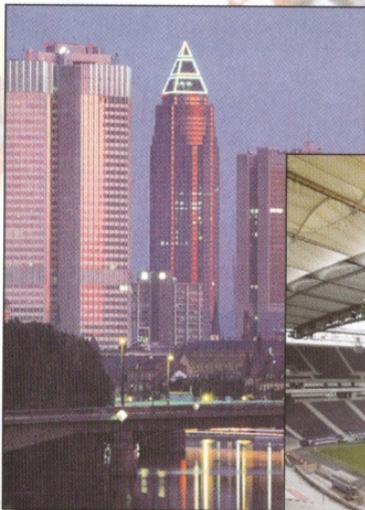
Der zweite große Umbau des Waldstadions wurde für die FIFA WM 1974™ notwendig. Von Mai 1972 bis Januar 1974 wurde das Stadion umfassend modernisiert, um den Anforderungen der FIFA WM-Spielorte an Komfort und Sicherheit gerecht zu werden. Am 13. Juni 1974 fand im Waldstadion die Eröffnungsfeier statt, außerdem wurden fünf Gruppenspiele ausgetragen.

Frankfurt - Stadt der Sportverbände

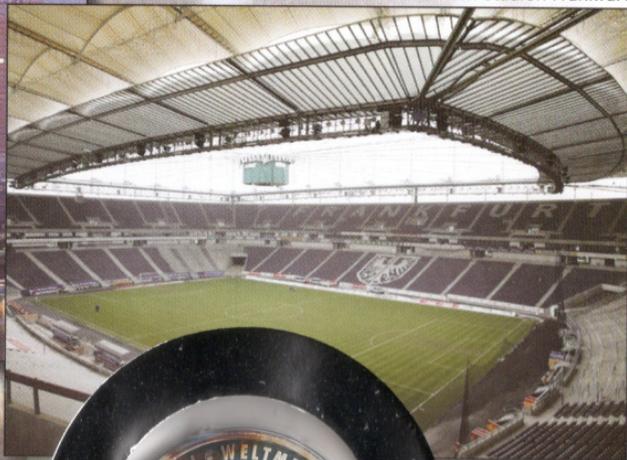
Die Stadt Frankfurt am Main hat für den Fußball eine ganz besondere Bedeutung. Ganz in der Nähe des Waldstadions hat der am 28. Januar 1900 in Leipzig gegründete Deutsche Fußball-Bund (DFB) seinen Sitz. Auch das Organisationskomitee Deutschland der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™ unter Franz Beckenbauer steuert von hier aus die Vorbereitungen und die Durchführung der FIFA-WM. Zudem haben der Deutsche Sportbund (DSB), das Nationale Olympische Komitee (NOK) für Deutschland, die Deutsche Olympische Gesellschaft, der Deutsche Turner-Bund (DTB) sowie die Stiftung Deutsche Sporthilfe ihren Hauptsitz in Frankfurt. Die Metropole am Main ist somit Dreh- und Angelpunkt der im deutschen Sport tätigen Organisationen.



Blick auf die beeindruckende Skyline des Bankenviertels in Frankfurt am Main



Frankfurter Messeturm



FIFA WM-Stadion Frankfurt



FIFA den Sport

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™

AUSTRAGUNGSRORTE DER
FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™

 **FRANKFURT** 

10940 

In Frankfurt am Main finden im Rahmen der FIFA WM 2006™ vier Gruppenspiele und am 1. Juli eine Viertelfinal-Begegnung statt. Das Stadion, in dem die Partien ausgetragen werden, ist das neue FIFA WM-Stadion. Während im Zuge der Bewerbung als Austragungsort noch von einer Modernisierung des alten Waldstadions ausgegangen wurde, stimmte die Stadtverordneten-Versammlung im Mai 2000 einem Neubau zu. Der Baubeginn erfolgte mit dem Spatenstich am 21. Juni 2002. Nach einer Bauzeit von fast drei Jahren wurde das neue Stadion Ende Mai 2005 fertig gestellt, so daß hier bereits wie geplant Spiele des Turniers um den FIFA Konföderationen-Pokal 2005 ausgetragen werden konnten.

Beim neuen FIFA WM-Stadion handelt es sich um eine reine Fußball-Arena, die den Zuschauern durch den Verzicht auf eine Laufbahn größere Nähe zum Spielgeschehen und dadurch auch eine dichtere Atmosphäre bietet. Das Fassungsvermögen des Stadions mit komplett verschließbarem Dach beträgt etwa 52.000 Plätze, darunter 8.000 Stehplätze. Für internationale Begegnungen reduziert es sich auf ca. 48.000 Sitzplätze.

Die Gesamtkosten des Bauvorhabens belaufen sich auf 126 Millionen Euro. Davon tragen die Stadt Frankfurt 64 und das Land Hessen 20,5 Millionen Euro, während der Restbetrag über ein Darlehen finanziert wird. Der Neubau erfolgte an der Stelle des alten Waldstadions, wobei der laufende Spielbetrieb mit einer garantierten Mindestkapazität von 30.000 Plätzen gewährleistet wurde.

Gedenkprägung:

Prägejahr: 2005
Metall: Sterling-Silber (925/1000)
Prägequalität: Polierte Platte (PP)
Durchmesser: 30 Millimeter
Motiv: FIFA WM-Stadion Frankfurt vor der Skyline der Bankstadt und Stadtwappen

Briefmarke:

Ausgabedatum: 09.02.2006
Nominal: 1,45 + 0,55 Euro
Motiv: FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006™, Plakat





Olympiastadion Berlin

Foto: Ullsten Bild

Berlin stellt das größte Stadion der FIFA WM 2006™

Das Olympiastadion Berlin wurde in den Jahren 1934 bis 1936 nach Entwürfen von Werner March für rund 42 Millionen Reichsmark erbaut. Im Sommer 2000 begann die Totalrenovierung, die insgesamt 242 Millionen Euro kostete. Die Feier zur Wiedereröffnung fand am 31. Juli 2004 statt.

Bevor das Stadion anlässlich der Olympischen Sommerspiele 1936 errichtet wurde, befand sich an diesem Ort das Deutsche Stadion, welches

1913 auf dem Gelände der Rennbahn Grunewald für die geplanten Olympischen Spiele 1916 gebaut worden war. Wegen des Ersten Weltkrieges fanden diese Olympischen Spiele jedoch nicht statt. Entgegen der ursprünglichen Planung, das Deutsche Stadion für die Olympischen Spiele 1936 umzubauen, wurde im Oktober 1933 die Errichtung eines neuen Großstadions angeordnet. Formal orientiert sich der Stadionbau mit seinen klaren geometrischen Grundformen an Sportstädten der Antike.

Schauplatz des FIFA WM 2006™-Finales

Im Jahre 1974 wurde das Stadion für die FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft 1974™ teilüberdacht. Zwischen den Jahren 2000 und 2004 erfolgte dann der grundlegende Umbau und die umfangreiche Modernisierung des Olympiastadions für die FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ nach Entwürfen des Architekturbüros Gerkan, Marg und Partner. In Berlin werden vier Gruppenspiele, ein Viertelfinalbegegnung sowie am 9. Juli 2006 das Endspiel ausgetragen.

Umfangreiche Modernisierung

Der Umbau des Olympiastadions erfolgte in drei Hauptabschnitten. Im Rahmen der Baumaßnahmen im Unterring wurden die Tribünen vollständig abgebrochen und neu gebaut. Dabei erfolgte eine Veränderung der Neigung zur Verbesserung der Sichtlinien. Im Oberring wurde der Neubau der Stufen, die Sanierung der Tragkonstruktionen sowie – zwischen Ober- und Unterring – der Einbau von VIP-Logen und der Gastronomie durchgeführt. Die Absenkung des Spielfeldes konnte in der Sommerpause 2002 erfolgreich abgeschlossen werden, so daß das neue Naturrasen-Spielfeld rechtzeitig zum Start der Bundesligasaison 2002/2003 zur Verfügung stand.

Weltweit einmaliges Flutlichtband

Im Mai 2002 konnte dann mit den Arbeiten an der Überdachung begonnen werden. Die Tragekonstruktion des Stadionsdaches ragt 60 Meter in das Stadioninnere hinein. Daran wurden die Dachmembranen befestigt. Zwischen diesen Membranen installierte man 5.000 dimmbare Leuchtstofflampen, die für faszinierende Lichteffekte sorgen. Zusätzlich bekam das Stadion eine hochkomplexe Beschallungsanlage sowie zwei Großbildschirme mit 140 bzw. 56 Quadratmetern Fläche. An der Dachvorderkante wurde – weltweit einmalig – anstelle eines traditionellen Flutlichtes ein Lichtband eingebaut, welches für Spieler und Zuschauer vollkommen blendfrei ist.

Größtes Stadion der FIFA WM 2006™

Nach dem Umbau stehen 74.176 komplett überdachte Sitzplätze – davon rund 5.000 Logenplät-

ze und Geschäftsessel mit höherem Komfort – zur Verfügung. Damit ist das Berliner Olympiastadion die größte Sportstätte der FIFA WM 2006™. Vor dem Umbau waren nur 27.000 Sitzplätze überdacht gewesen. 60.000 Klappsitze baute man im sanierten und modernisierten Stadion nach Verstärkung der Sitzunterkonstruktion wieder ein. Die restlichen Sitze wurden erneuert. Die gesamte Ehrentribüne wurde durch den Einbau von neuen Zwischengeschossen für weitere Groß- bzw. Einzellogen mit eigenen vorgelagerten Tribünenbereichen völlig neu strukturiert. Zusätzlich stattete man die Tiefgaragen – einschließlich der VIP-Vorfahrtsbereiche – mit modernen sicherheits-technischen Ausstattungen aus und modernisierte die stadioneigene Polizeiwache sowie die Sicherheitszentrale. Zudem wurde am Marathontor eine unterirdische Aufwärmhalle (auch für Leichtathletik mit 100-Meter-Laufbahnen und Weitsprunggrube) eingerichtet.

Denkmalschützerische Belange

Bei den Umbauarbeiten waren auch die konservatorischen Belange des Denkmalschutzes – insbesondere in den Bereichen der Fassade, der Ehrentribüne und des Marathontors – zu beachten. So wurden die alten Natursteine einzeln sandgestrahlt. Auf diese Weise konnten etwa 70 Prozent der historischen Bausubstanz erhalten werden. Herausragende Kennzeichen des umgebauten Olympiastadions sind das jetzt alle Ränge umfassende Dach und eine blaue Tartanbahn. Die blaue Farbgebung der vormals roten Bahn wurde allerdings durch den Denkmalschutz kritisiert.

Zweifache Wiedereröffnung

Die offizielle Einweihung des neuen Stadions fand am 31. Juli und 1. August 2004 mit einer großen Konzertveranstaltung statt, bei der unter

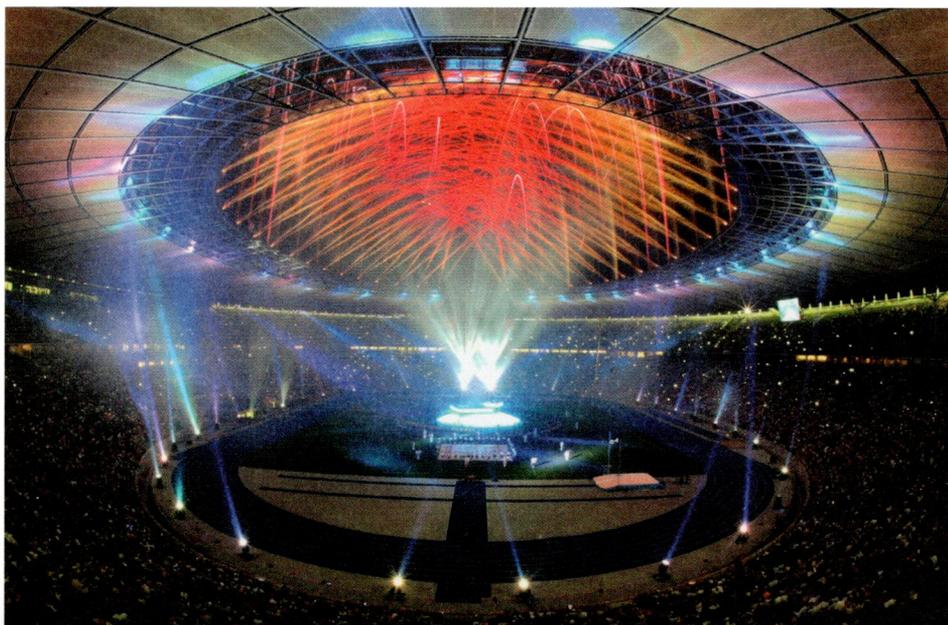


Die FIFA WM-Maskottchen „Goleo“ und „Pille“ vor dem Brandenburger Tor

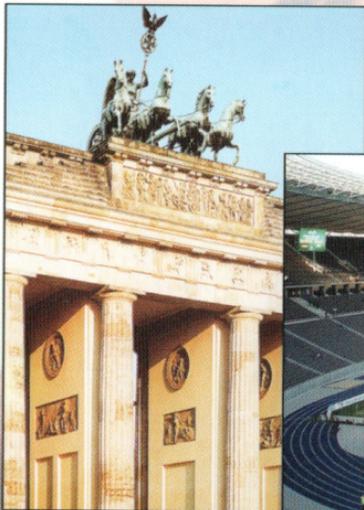
anderen Nena, Pink und der Dirigent Daniel Barenboim auftraten. Am zweiten Tag eröffneten die Amateure von Hertha BSC gegen den Lokalrivalen 1. FC Union Berlin die Saison der Fußball-Regionalliga Nord, zudem wurde ein Freundschaftsspiel zwischen dem Bundesligisten Hertha BSC und Besiktas Istanbul ausgetragen. Das erste Länderspiel im neu eröffneten Olympiastadion bestreite am 8. September 2004 die deutsche Nationalmannschaft gegen die Nationalelf Brasiliens.

Heimat von Hertha BSC Berlin

Das Olympiastadion ist die Sportstätte der Fußball-Bundesliga-Mannschaft von Hertha BSC Berlin, die hier ihre Heimspiele austrägt. Zudem ist das Stadion seit 1985 Schauplatz der jährlichen Endspiele um den DFB-Pokal der Damen und Herren. Auch das American-Football-Team von Berlin Thunder bestreite hier seine Heimspiele in der NFL Europe. Zusätzlich finden internationale Leichtathletik-Wettkämpfe statt. Am 4. Dezember 2004 wurde Berlin zum Austragungsort der Leichtathletik-Weltmeisterschaft 2009 erkoren. Gelegentlich wird das Stadion auch für Großveranstaltungen ohne sportlichen Charakter – wie etwa Kirchentage oder Konzerte – genutzt.



Am 31. Juli 2004 wurde das Olympiastadion mit einer großen Lichtshow wiedereröffnet



Brandenburger Tor



Olympiastadion Berlin



Deutschland

144+56

21.5.1904

Für den Sport
100 Jahre FIFA



AUSTRAGUNGSGORTE DER
FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™

 **BERLIN** 

1348



Im traditionsreichen Berliner Olympia-Stadion finden im Rahmen der FIFA WM 2006™ sechs Begegnungen statt. Neben vier Gruppenspielen wird hier am 30. Juni ein Viertelfinale ausgetragen. Am 9 Juli 2006 im Finale fällt dann die Entscheidung, wer der nächste FIFA-Fussballweltmeister sein wird.

Das Olympia-Stadion wurde ab 1934 nach Plänen des Architekten Werner March für ca. 42 Millionen Reichsmark aus Anlass der Olympischen Spiele 1936 erbaut. Bereits bei der ersten FIFA WM 1974™ in Deutschland fanden in dem damals schon einmal renovierten Stadion drei Partien statt. Seit 1985 werden hier die DFB-Pokalfinale ausgetragen.

Im Sommer des Jahres 2000 begann die Totalrenovierung. Der Stadionumbau erfolgte in mehreren Stufen. So wurden die Tribünen im Unterring komplett abgebrochen und neu errichtet. Im Oberring folgte die Sanierung der Tragkonstruktion, während zwischen Ober- und Unterring die VIP-Logen und der Gastronomiebereich eingebaut wurde. Im Mai 2002 begannen die Arbeiten an der Dachkonstruktion, und in der darauf folgenden Sommerpause wurde das Spielfeld abgesenkt. Vier Jahre nach Beginn der Arbeiten fand am 31. Juli 2004 die Eröffnungsfeier des für 242 Millionen Euro vollständig sanierten und modernisierten Stadions statt. Es verfügt nun über ca. 74.500 komplett überdachte Sitzplätze. Ein markantes äußeres Merkmal ist die blau eingefärbte Laufbahn. Eine Weltneuheit ist die in die Dachvorderkante als Lichtband integrierte Flutlichtanlage.

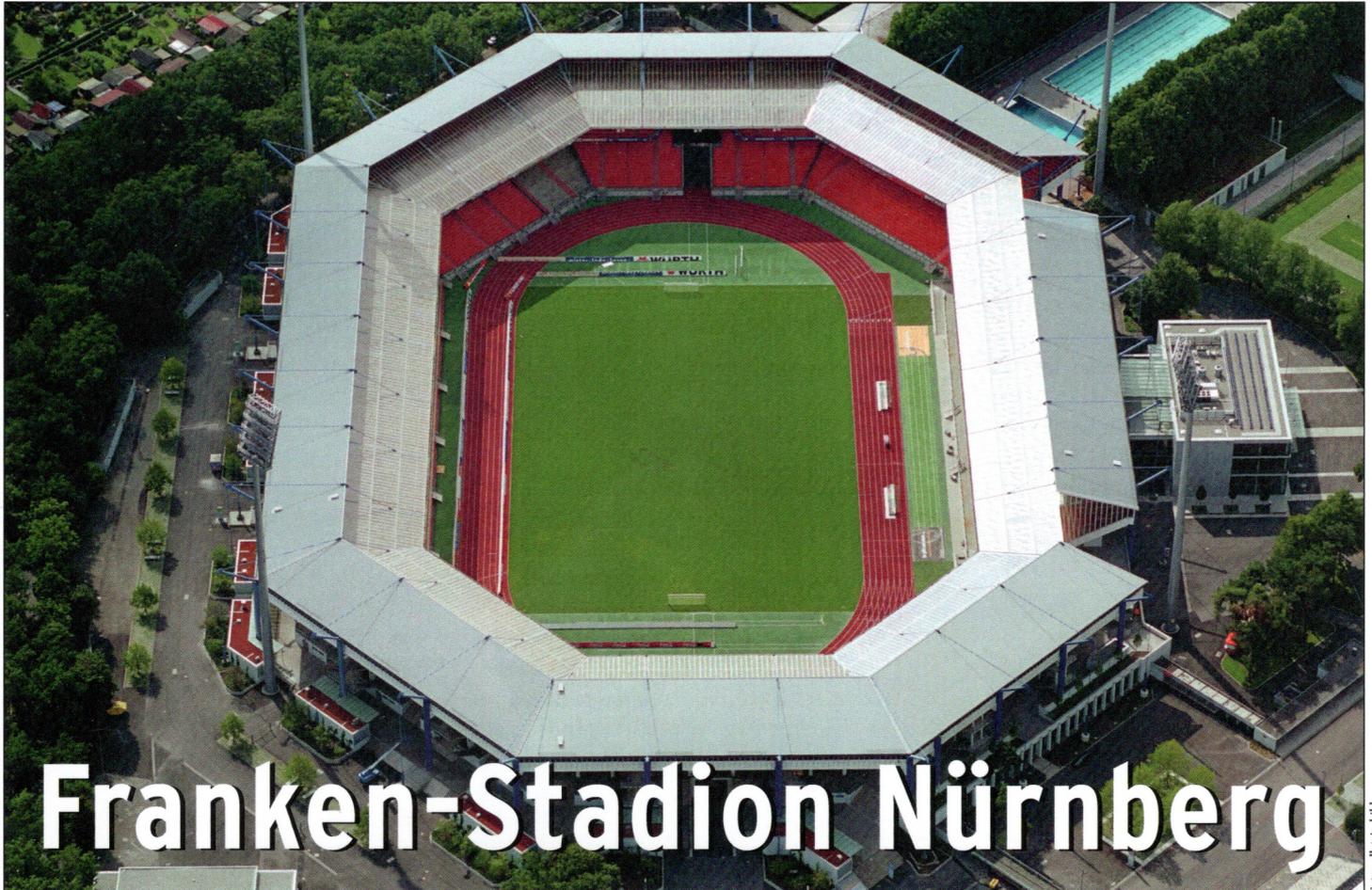
Münze:

Prägejahr:	2004
Metall:	Sterling-Silber (925/1000)
Prägequalität:	Polierte Platte (PP)
Durchmesser:	30 Millimeter
Motiv:	FIFA WM-Pokal vor dem Brandenburger Tor

Briefmarke:

Ausgabedatum:	05.02.2004
Nominal:	1,44 + 0,56 Euro
Motiv:	FIFA WM-Pokal (100 Jahre FIFA)





Franken-Stadion Nürnberg

Foto: ullstein bild

Moderne Spielstätte mit der „längsten Theke der Stadt“

Nach nur 17 Monaten Bauzeit konnte am 24. April 2005 das komplett modernisierte Franken-Stadion in Nürnberg eröffnet werden. Das ursprüngliche Stadion war zwischen 1926 und 1928 erbaut worden.

Gut drei Jahre zuvor, am 15. April 2002, hatte FIFA Präsident Joseph S. Blatter in Frankfurts Alter Oper Nürnberg als Austragungsort für die FIFA WM 2006™ benannt und die Ernennungsurkunde überreicht. Dr. Ulrich Maly, designier-

ter Oberbürgermeister der Stadt, stellte damals fest: „Wir freuen uns, daß wir dabei sind, unsere Argumente in der Bewerbung waren ja auch überzeugend. Nürnberg wird diese Chance nutzen, sich in aller Welt zu präsentieren und den Gästen aus aller Welt guter Gastgeber zu sein.“ Grundlage für die FIFA WM-gerechte Modernisierung war das umfangreiche Pflichtenheft des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und der FIFA. Daß die Stadt im Prinzip bereit sei, die hohen Anforderungen zu erfüllen, hatte bereits Altbürger-

meister Willy Pröls im August 1995 gegenüber dem DFB erklärt. 1999 folgte die offizielle Bewerbung, und im Juli 2000, nachdem sich die FIFA für Deutschland als Gastgeberland entschieden hatte, beschloß der Stadtrat den Ausbau. Die Bayerische Staatsregierung sagte im November 2001 zu, die Hälfte der Kosten zu tragen. Ein Jahr später segneten Nürnbergs Stadträte das endgültige Planungs- und Finanzierungskonzept ab. Am 10. November 2003 begannen schließlich die Umbauarbeiten bei laufendem Spielbetrieb.

Absenkung des Spielfeldes

Der gesamte Innenraum samt Laufbahnen, Leichtathletikanlagen und Spielfeld wurde um 1,30 Meter abgesenkt, um eine freie Sicht auf das Spielfeld von allen Sitzplätzen aus zu gewährleisten. Unter den Rängen in den Kurven und unter der Gegengeraden entstand an einer acht Meter breiten Promenade mit 950 Metern Nürnbergs längste Theke. Die 34 Kioske mit bis zu 110 Kassen sind auf die 15-minütige Spielpause ausgelegt. Behinderte Menschen erhielten neue, witterungsgeschützte Räume und speziell ausgestattete Sanitär-Anlagen nahe ihrer Zuschauerplätze rechts und links der Haupttribüne. Der neue Ehrengastbereich mit Foyer ist für die Bewirtung von 800 Gästen ausgelegt und im zweiten Obergeschoß von der Haupttribüne her direkt über eine verglaste Brücke erreichbar. Im Unterrang bietet der Ehrengastbereich während der FIFA WM 2006™ insgesamt 800 Komfortsitze mit direktem Blick auf das Spielfeld. Dort entstanden hinter einer Glasfassadenkonstruktion 14 Logen. Weitere Logen sind für die Zeit nach dem Turnier geplant.

Zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen

Die denkmalgeschützte Fassade der Haupttribüne blieb bis auf den Anschluß des Funktionsgebäudes erhalten. Die von der FIFA geforderte getrennte Erschließung des Unterranges für die Ehrengäste und die des Oberranges für die Medienvertreter erfolgt über das Funktionsgebäude und über eine unter dem Oberrang schwebende neue Galerieebene mit seitlichen Treppenanlagen. Im Nordteil der Haupttribüne wurden im Erdgeschoß die Umkleidekabinen der Gast- und Heimmannschaft umgebaut. Die neue Sicher-

heitsleitstelle befindet sich in der Südwest-Tribüne und hat freie Sicht über das Spielfeld und die Tribünen. Während der Veranstaltungen sitzen dort Polizei, Ordnungsdienst, Bayerisches Rotes Kreuz, Feuerwehr und Stadionsprecher. Für die Sicherheit der Zuschauer sorgen im Stadion-Innenraum sechs, auf dem Stadiongelände acht und an den Zufahrtsstraßen vier Videokameras. Als weitere Umbaumaßnahme wurden die alten Anzeigetafeln gegen zwei jeweils 60 Quadratmeter große Video-Tafeln der neuesten Generation ersetzt, die jeweils über den Marathon-Toren angebracht sind.

Umweltmanagement-System

Die Stromversorgung des gesamten Stadions wurde auf zwei völlig voneinander unabhängige Stromspeisungen umgestellt, um einen Ausfall zu verhindern. Kompletten erneuert wurden zudem Heizungen, Flutlicht und Beschallungsanlagen sowie die Rasenheizung. Alle Heizungsanlagen des Franken-Stadions stehen aus ökologischen und ökonomischen Gründen im Austausch mit den Einrichtungen des direkt daneben liegenden Stadion-Bades. Zusätzlich wurde eine riesige Regenwasserzisterne gebaut, aus der die Beregnungsanlage für den Rasen gespeist wird. Die täglichen Abläufe werden durch das Umweltmanagement-System „Eco-Management and Audio Scheme“ im Sinne eines ökologisch sinnvollen Ressourcenverbrauchs geregelt.

Komplett neue Beleuchtungsanlage

Bis in 72 Meter Höhe ragen die vier Mastköpfe der neuen Flutlichtanlage. Schon ohne die jeweils 80 Leuchten pro Mast wiegen diese Köpfe jeweils 17 Tonnen. Auf fünf Plattformen stehen die mit jeweils 2.000 Watt gespeisten Scheinwerfer, die das Fußballfeld mit 1.800 Lux ausleuchten.



Die Kaiserburg in Nürnberg ist ein beliebtes Ausflugsziel für Touristen

Die Beleuchtungskörper sind so ausgelegt, daß sie den Erfordernissen des HD-TV (High Definition Television), das in Kürze in Deutschland eingeführt wird, genügen werden. Im Ganzen kommt ein Beleuchtungskörper auf imposante 41 Tonnen Gewicht. In jedem der vier Masten sind zusätzlich drei Tonnen Kabelstränge mit einer Gesamtlänge von jeweils zehn Kilometern eingebaut.

Fünf WM-Spiele in Nürnberg

Im beeindruckenden Franken-Stadion werden während der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ insgesamt vier Gruppenspiele ausgetragen. Zusätzlich wird am 25. Juni 2006 eine der Achtelfinalbegegnungen in Nürnberg angepfiffen.



Um für Deutschland als Ausrichter der FIFA WM 2006™ zu werben, wurde beim EM-Qualifikationsspiel Deutschland–Finnland (2:0) am 31. März 1999 in Nürnberg ein großes Luftkissen mit der Werbeaufschrift „Deutschland 2006“ über den Rasen getragen, während das Orchester die Spielfläche verließ



Burg und Kaiserpfalz

Franken-Stadion Nürnberg



FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™



AUSTRAGUNGSORTE DER
FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™

 **NÜRNBERG** 

11068



Das Nürnberger Franken-Stadion hat seinen Namen erst 1991 nach dem Um- und Ausbau des Ende der 20er Jahre entstandenen „Städtischen Stadions“ erhalten. Die Fußball-Arena wurde für die vier Gruppenspiele und das Achtelfinale, die hier im Rahmen der FIFA WM 2006™ ausgetragen wurden, umfassend umgebaut, um den hohen Ansprüchen des Welt-Fussballverbandes hinsichtlich der FIFA WM™-Tauglichkeit zu entsprechen.

Den Beschluss zum etwa 56 Millionen Euro teuren Umbau traf der Nürnberger Stadtrat am 27. September des Jahres 2000. Etwa zwei Jahre später wurde mit den Baumaßnahmen begonnen. Durch Aufstockung der Ränge in der Südwest- und der Nordwestkurve erhöhte sich das Fassungsvermögen von 40.000 auf jetzt ca. 45.500 Sitzplätze. Zudem erfolgte eine Absenkung des Spielfeldes, um die Sicht der Zuschauer in den unteren Reihen zu verbessern. Unmittelbar an die denkmalgeschützte Haupttribüne wurde mit dem „Haus des Sports“ ein neues Funktionsgebäude angegliedert, das den Medienvertretern und den Ehrengästen bessere Bedingungen bietet. Das gläserne viergeschossige Gebäude ist mit einer Dachterrasse versehen. Von der VIP-Zone im ersten Stock führt eine gläserne Brücke zum Logenbereich der Haupttribüne.

Das umgebaute Franken-Stadion wurde nach Beendigung der Baumaßnahmen am 24. April 2005 mit dem Bundesligaspiel der Heimmannschaft 1. FC Nürnberg gegen Borussia Mönchengladbach (0:0) eingeweiht.

Gedenkprägung:

Prägejahr: 2005
Metall: Sterling-Silber (925/1000)
Prägequalität: Polierte Platte (PP)
Durchmesser: 30 Millimeter
Motiv: Frankenstadion Nürnberg vor Stadtansicht und Stadtwappen

Briefmarke:

Ausgabedatum: 06.03.2003
Nominal: 1,44 + 0,56 Euro
Motiv: FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006™, Jung und Alt im Zusammenspiel





FIFA WM-Stadion Hannover

Foto: ullstem bild

Lautstarke Unterstützung durch den „12. Mann“

Im Dezember 2004 wurde der Umbau des im Jahre 1954 errichteten alten Niedersachsenstadions abgeschlossen. Das FIFA WM-Stadion Hannover ist nun eine reine Fußball-Arena.

Offiziell eingeweiht wurde die umgebaute Arena am 23. Januar 2005 beim Rückrundenstart der Bundesliga mit der Begegnung Hannover 96 gegen Bayer Leverkusen. Im Rahmen einer großen Eröffnungsparty erfolgte dabei eine symbolische

Schlüsselübergabe an den „12. Mann“ des Hannoverschen Sportvereins von 1896, den Fans. Hannovers Oberbürgermeister Dr. Herbert Schmalstieg, 96-Präsident Martin Kind und Dr. Karl-Heinz Vehling (Geschäftsführer NDS Betreibergesellschaft) reichten den riesigen Schlüssel an den Fanbeauftragten „Basti“ Kramer weiter, der zusammen mit drei weiteren 96-Fans als Vertreter der „Aktion 12. Mann“ auftrat. Die „Roten“ – Deutscher Meister 1938 und 1954 – wissen genau, was sie an ihren Fans haben. Durch

die traditionell lautstarke Unterstützung der Anhänger soll auch in Zukunft der ein oder andere Punkt mehr eingefahren werden. „Nicht von ungefähr erhält kein Spieler bei uns das Trikot mit der Nummer 12“ erklärte Hannovers Zeugwart während der Eröffnungsparty.

Heimat von Hannover 96

Nachdem in der Nachkriegszeit in Deutschland und auch in Hannover der Fußballsport boomte, brauchte man in Hannover dringend eine neue

Arena, und so begann man 1951 mit dem Bau des Niedersachsenstadions am Nordufer des Maschsees, das dann 1954 eröffnet wurde. Seit 1959 war das alte Stadion auch Heimat der Profimannschaft von Hannover 96. Zudem fanden in dem damals 86.000 Zuschauer fassenden Stadion zahlreiche Länderspiele statt. Bei der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 1974™ wurden in Hannover vier Spiele ausgetragen. Während das Stadion bis Ende der Achtziger Jahre noch als zweitbeste deutsche Spielstätte nach dem Olympiastadion in München gehandelt wurde, fiel es in der Folgezeit – trotz einiger Renovierungsmaßnahmen – gegenüber den anderen Stadien in Deutschland zurück.

Umbau für 64 Millionen Euro

Nachdem sich Überlegungen, an einer anderen Stelle ein völlig neues Stadion zu bauen, nicht durchsetzen konnten, entschied man sich für einen Totalumbau. Die Baumaßnahme, die im März 2003 mit dem Abriß der Nordtribüne begonnen hatte, kostete insgesamt 64 Millionen Euro. 24 Millionen Euro wurden durch die Stadt Hannover, das Land Niedersachsen und die Region Hannover bereitgestellt, 20 Millionen Euro durch ein Bankenkonsortium sowie noch einmal derselbe Betrag durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau, abgesichert durch eine Bürgschaft der Stadt Hannover. Insgesamt wurden rund 70 Prozent der alten Bausubstanz abgerissen.

Freitragende Dachkonstruktion

Den Blickfang des neuen FIFA WM-Stadions Hannover bilden jetzt nicht mehr die alten liebevoll „Zahnbürsten“ genannten Flutlichtmasten, sondern die prämierte völlig freitragende 2.500 Tonnen schwere Dachkonstruktion, deren innerer Ring an ein spinnennetzförmiges Mosaik erinnert. Die insgesamt 68 Stahlseile, die wie ein „Richtkranz“ über dem Spielfeld schweben, wurden zeitgleich an 34 Hilfstürmen in die Höhe gezogen. Das Innendach wurde mit einer UV-Strahlen-durchlässigen Folie überzogen. Somit ist gewährleistet, daß der Rasen als Arbeitsplatz der Spieler genügend Licht bekommt und so optimal wachsen kann. Damit auch im Winter gute Platzverhältnisse herrschen, wurde der in Holland gezüchtete Rasen mit einer Heizung und einem Drainage-System versehen.

Einsatz modernster Technik

Die vier jeweils 70 Meter hohen Flutlichtmasten des alten Niedersachsenstadions wurden während des Umbaus zunächst mit Hilfe zweier Kräne halbiert und dann zerlegt. Sie sind einem hochmodernen Lichtsystem gewichen, welches in das neue Dach integriert wurde und aus 150 Strahlern mit einer Leuchtkraft von jeweils 1.500 Lux besteht. Zwei jeweils 41 Quadratmeter große Videowände in LED-Technik – fest unter dem Dach vor der Süd- und der Nordkurve installiert – bieten umfangreiche Informationsmöglichkei-



Foto: ullstein bild

Die FIFA WM-Uhr am Hauptbahnhof Hannover zählt die Tage bis zur FIFA WM 2006™

ten. Für die stimmungsvolle Beschallung sorgen die 26.400 Watt der 66 Lautsprecherboxen. Nach dem Umbau wurde ein elektronisches Einlaß- und Bezahlsystem eingeführt. Auch die komplette gastronomische Verpflegung spielt sich jetzt bargeldlos ab.

Ledersessel im VIP-Bereich

Insgesamt knapp 50.000 Plätze umfaßt die neue Arena bei Bundesligaspielen. Davon lädt der überwiegende Teil zum bequemen Sitzen ein. Lediglich 8.000 Zuschauer finden in den Stehblöcken Platz, die durch ihre Ausstattung mit Vario-Sitzen schnell und problemlos für internationale Vergleiche – wie bei der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ – in einen reinen Sitzbereich umgewandelt werden können. Die komfortabelsten Plätze befinden sich im VIP-Bereich. Dort laden die 1.219 Business-Seats mit rotem Lederbezug und bequemen Armlehnen zum entspannten Zuschauen ein.

Fünf FIFA WM-Begegnungen in Hannover

Die Entscheidung des Welt-Fußballverbandes für Hannover als Spielstätte der FIFA WM 2006™ entfachte in der Hauptstadt Niedersachsens eine Welle der Begeisterung. So versprach Oberbürgermeister Dr. Herbert Schmalstieg: „Hannover wird eine großartige Gastgeberin sein. Es wartet ein begeistertest Publikum auf die Partien.“ Neben vier Gruppenspielen wird im FIFA WM-Stadion Hannover am 27. Juni 2006 eine Achtelfinalbegegnung angepfiffen.



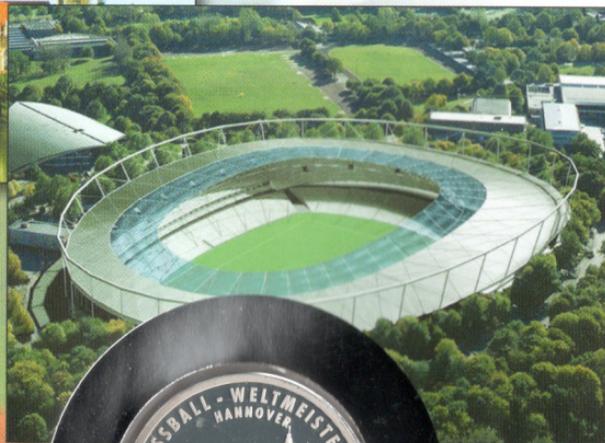
Foto: ullstein bild

Außenansicht des bekannten Opernhauses in Hannover



Rathaus Hannover

FIFA WM-Stadion Hannover



FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™



AUSTRAGUNGSRORTE DER
FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™

 **HANNOVER** 

10794



Bei der FIFA WM 1974™ war die niedersächsische Landeshauptstadt Hannover schon einmal Austragungsort von Spielen der Endrunde einer FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™. Damals spielten unter anderem die Nationalmannschaften Brasiliens und der Niederlande im bereits 1954 fertig gestellten Niedersachsen-Stadion. 32 Jahre später fanden in Hannover im Rahmen der FIFA WM 2006™ fünf Spiele statt: vier Gruppenspiele und am 27. Juni 2006 ein Achtelfinale.

Im Januar 2001 traf der Sportausschuss der Stadt die Entscheidung, in Hannover ein reines Fußball-Stadion zu bauen und schrieb einen Investoren-Wettbewerb aus. Daran beteiligten sich vier Bieter mit Plänen für zwei Um- bzw. Neubauten. Die Wahl fiel auf einen der Umbaupläne. Die Baumaßnahmen, die während des laufenden Spielbetriebs durchgeführt wurden, begannen im März 2003 mit dem Abriss der Nordtribüne. Es folgte die Verlagerung des Spielfeldes in Richtung Westtribüne. Nach und nach wurden alle weiteren Tribünenbereiche abgerissen und durch neue ersetzt. Hinzu kamen der Einbau der neuen Rasenheizung, der neuen Flutlichtanlage und die Dachmontage.

Am 23. Januar 2005 fand die Eröffnungsfeier statt. Das für ca. 60 Millionen Euro umgebaute FIFA WM-Stadion Hannover verfügt über 41.000 Sitz- und 8.000 Stehplätze, bei internationalen Spielen stehen etwas weniger als 45.000 Sitzplätze zur Verfügung. Im Juni 2005 wurden hier beim Turnier um den FIFA Konföderationen-Pokal drei Länderspiele ausgetragen.

Gedenkprägung:

Präcejahr: 2005
Metall: Sterlierte-Silber (925/1000)
Präcejualität: Polierte Platte (PP)
Durchmesser: 30 Millimeter
Motiv: FIFA WM-Stadion Hannover vor dem „Alten Rathaus“ und Stadtwappen

Briefmarke:

Ausgabedatum: 06.03.2004
Nominal: 0,45 + 0,20 Euro
Motiv: FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006™, Nationalspieler beim Volleyschuss





Quelle: Ulsteinbild

Zu Gast im „Festspielhaus“ des deutschen Fußballs

Bei den Heimspielen des FC Schalke 04 in der Fußball-Bundesliga pilgern 61.524 Besucher in die Arena und verwandeln sie in das Festspielhaus des deutschen Fußballs.

Robbie Williams, Pur und Herbert Grönemeyer begeisterten ihre Fans in der stimmungsvollsten Konzerthalle Europas. Aida und Carmen machten aus der Arena die weltweit größte Opernbühne, und bei der World Team Challenge 2004 feierten über 50.000 Besucher hier die größte Biathlon-

Party der Welt. Die Arena ist mehr als nur ein Stadion. Sie ist aufgrund ihrer ausgefeilten Technik die modernste Multifunktionsarena Europas.

Lob von FIFA-Boß Blatter

„So ein Stadion hat die Welt noch nicht gesehen“, schwärmte FIFA-Präsident Joseph Blatter. Der europäische Fußballverband UEFA stufte die multifunktionale Spielstätte in seine höchste zu vergebende Kategorie als „Fünf-Sterne-Stadion“ ein: „Der Veranstaltungsort wird den Anforde-

rungen mehr als gerecht und könnte sogar als ‚Sechs-Sterne-Stadion‘ bewertet werden.“

Diese Lobeshymnen unterstreichen die unglaubliche Resonanz, die die Arena seit ihrer Eröffnung im August 2001 erfahren hat. Innerhalb kürzester Zeit etablierte sich die Arena als modernste Veranstaltungsstätte des Kontinents. Über sieben Millionen Menschen besuchten bis Anfang 2005 die über 130 Veranstaltungen in der Arena seit ihrer Eröffnung. Die UEFA wählte das

Stadion auf dem Berger Feld als Austragungsort des Champions-League-Finales 2004 aus, fünf Spiele der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft™ werden auf Schalke stattfinden, und selbst Bundeskanzler Gerhard Schröder lud den polnischen Ministerpräsidenten Zdenek Miller zum deutsch-polnischen Regierungsgipfel in die Arena ein.

Die Arena setzt Maßstäbe. Und das in vielerlei Hinsicht: Sie ist das erste Stadion in Deutschland, das komplett privatwirtschaftlich finanziert worden ist. Für das 191-Mio.-Euro-Projekt wurde kein Cent an öffentlichen Geldern verwendet. Herausragend ist zudem ihre Technik: Das herausfahrbare Rasenfeld, das verschließbare Dach, die verschiebbare Südtribüne und der überdimensionale Videowürfel unter dem Arena-Dach sind die technischen Highlights in der Multifunktionsarena. Für seine Besucher setzt die Arena zudem modernste Technologie ein. Mit der Knapenkarte etablierte sich sogar ein bargeldloses, auf Chiptechnologie gestütztes Zahlungsmittel. Die Arena betreten die Zuschauer ebenfalls mittels einer Eintrittskarte, die auf Chiptechnologie beruht und den Zugang problemlos und sicher steuert.

Riesenwanne als Schublade

Es ist ein wahrer Koloß. Das Spielfeld der Arena ist mehr als nur ein grüner Rasen. Gebettet auf eine 118 Meter lange und 79 Meter breite Wanne, ist er der einzige Rasen der Bundesliga, der sich bewegt – und das auf einer Strecke von etwa 340

Metern (hin und zurück). Vorbild war hierbei der Gelredome in Arnheim, der ebenfalls vom niederländischen Unternehmen hbm gebaut wurde.

Das Prinzip des mobilen Spielfelds ist relativ einfach: Die 11.000 Tonnen schwere Wanne wird wie eine Schublade in die Arena hinein- und herausgeschoben. Damit das reibungslos funktionieren kann, wurden in den sogenannten Sekundärboden, dem Fundament, 16 Stahlschienen eingelassen – jede 25 Zentimeter breit und 300 Meter lang. Auf ihnen wird die Wanne samt Rasen in die Arena befördert. Angeschoben wird das Feld von vier hydraulischen Pressen, sogenannten Gripper-Jacks. Die Pressen schieben das Spielfeld anderthalb Meter nach vorne. Danach löst sich der Motor von seiner Verankerung, fährt den Stempel über die Stahlschienen im Sekundärboden weiter, krallt sich wieder fest und setzt von neuem an. Der Vorgang dauert dreieinhalb bis vier Stunden.

In der Zeit zwischen den Bundesligaspielen des FC Schalke 04 ruht der Rasen „im Freien“ und kann natürlich wachsen. Und damit er auch bei



Fan des FC Schalke 04

Foto: Ullstein Bild

ungünstiger Witterung gedeihen kann, ist die knapp 1,50 Meter hohe Wanne mit allerlei Technik ausgestattet. In einer unteren Drainageschicht aus Sand und Kies befindet sich neben einem Netz aus Entwässerungsrohren auch die Rasenheizung, die Frostschäden vorbeugen soll.

Ein Dach der Superlative

Die beiden verschiebbaren Flügel des Daches können innerhalb von nur 30 Minuten komplett geöffnet oder geschlossen werden. Die Öffnung befindet sich direkt über dem Spielfeld. So ist gewährleistet, daß Besucher in jedem Fall im Trockenen sitzen oder stehen. Beim Schließen des Daches bleibt ein rund 60 Zentimeter breiter Zwischenraum, der das Entweichen der Luft ermöglicht.

Bei Fußballspielen wird vor dem Anpfiff entschieden, ob die Partie bei geöffnetem oder geschlossenem Dach abgehalten werden soll. Bei widrigen Witterungsbedingungen gibt die technische Abteilung der Arena eine Empfehlung an die Schiedsrichter, die schlußendlich in Absprache mit den Vereinen eine Entscheidung fällen, die für die gesamte Spielzeit gilt. Während der Partie darf das Dach nicht bewegt werden. Allerdings sind es nicht nur Fußballfans, die von der Unabhängigkeit vom Wetter profitieren. Auch bei Pop- und Rockkonzerten oder bei Opern-Aufführungen ist die Planungssicherheit an 365 Tagen im Jahr gegeben.

Trotz eines geschlossenen Daches wird es in der Arena nicht richtig dunkel. Die zwei dünnen Membranschichten, die von der amerikanischen Firma Birdair über die Stahlkonstruktion gespannt wurden, sind lichtdurchlässig. Bei Abendspielen sorgen die Tribünenbeleuchtung und 212 Flutlichter für ausreichend Licht. Zudem dient das Dach auch dem Schallschutz. Die beiden Membranschichten sind „schallschluckend“. Bei Veranstaltungen nach 22 Uhr muß das Dach aufgrund des Lärmschutzes geschlossen sein. Um die Lärmbelastung weiter zu verringern, sind an der Südtribüne und in zwei Tunneln schallabsorbierende Maßnahmen durchgeführt worden.

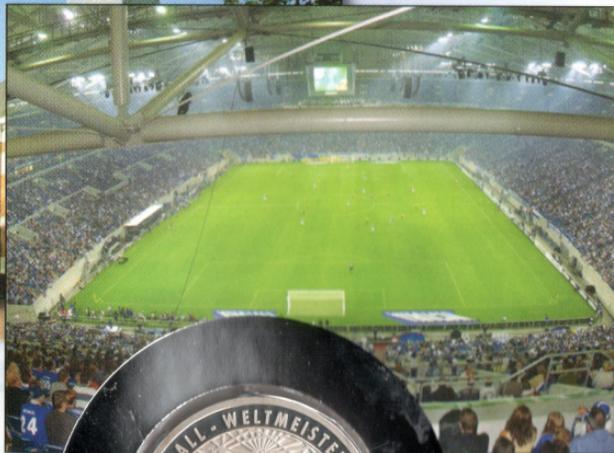


Foto: Ullstein Bild

Impressionen aus der Arena „AufSchalke“ bei geschlossenem Dach



Arena AufSchalke Gelsenkirchen



Schachtanlage Oberschuir
der Zeche Consolidation



FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™



AUSTRAGUNGSRORTE DER
FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™

 **GELSENKIRCHEN** 

11126 

Bereits knapp fünf Jahre vor der Austragung der zweiten FIFA WM™ in Deutschland wurde eines der zwölf Stadien der FIFA Fußball-WM Deutschland 2006™ festlich eröffnet: die am 13. und 14. August 2001 eingeweihte Arena AufSchalke. Der hochmoderne Neubau erfüllte schon damals all jene anspruchsvollen Voraussetzungen, die der Welt-Fussballverband an ein FIFA WM-Stadion stellt. In der Heimstätte des FC Schalke 04 fanden im Juni 2006 vier Gruppenspiele sowie am 1. Juli 2006 eine Viertelfinal-Partie statt.

Die Gelsenkirchener Arena AufSchalke bietet inklusive Stehplätzen ca. 61.500 Zuschauern Platz. Für internationale Begegnungen, bei denen nur Sitzplätze zugelassen sind, stehen immerhin noch knapp 54.000 Plätze zur Verfügung. Herausragend ist auch die Technik dieser Multifunktions-Arena: Dazu gehören zum Beispiel das herausfahrbare Rasenfeld, das verschließbare Dach, die verschiebbare Südtribüne sowie der überdimensionale Videowürfel unterhalb des Daches mit vier jeweils 36 Quadratmeter großen Ansichtsflächen. Selbst FIFA-Präsident Joseph S. Blatter schwärmte einst mit den Worten „so ein Stadion hat die Welt noch nicht gesehen“ über die Arena AufSchalke.

Bemerkenswert ist darüber hinaus die Tatsache, dass es sich um das erste deutsche Fußballstadion handelt, das ausschließlich privatwirtschaftlich finanziert wurde. Für die Gesamtkosten in Höhe von ca. 192 Millionen Euro wurde nicht ein einziger Cent an öffentlichen Geldern in Anspruch genommen.

Gedenkprägung:

Prägejahr: 2005
Metall: Sterling-Silber (925/1000)
Prägequalität: Polierte Platte (PP)
Durchmesser: 30 Millimeter
Motiv: Innenansicht der Arena AufSchalke und offizielles Emblem

Briefmarke:

Ausgabedatum: 06.03.2003
Nominal: 0,55 + 0,25 Euro
Motiv: FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006™, Jugendliche am Bolzplatz





Foto: ullstein bild

Zu Gast beim „ewigen Bundesligisten“

Das neue Hamburger Stadion, eingeweiht am 2. September 2000 beim Länderspiel Deutschland gegen Griechenland, wurde von der UEFA in die Liste der Fünfsterne-Stadien aufgenommen. Damit zählt die Arena zu den herausragenden Spielstätten in Europa.

Seit März 1998 hatte man bei laufendem Spielbetrieb die Anlagen des alten Volksparkstadions in vier Abschnitten abgerissen, dann das Spiel-

feld um 90 Grad in Nord-Südrichtung gedreht und die Tribünenseiten neu aufgebaut. Dabei wurden auch sämtliche Funktions-, VIP- und Medienbereiche erneuert. Während der Sommerpause 2001 wurde zudem der VIP-Bereich um 400 Plätze erweitert. Alle Zuschauerplätze sind nun überdacht. Seit Start der Saison 2005/2006 funktioniert die Einlaßkontrolle elektronisch mit Hilfe einer kontaktlosen Chip-technologie. Franz Beckenbauer bezeichnete das neue Stadion als „eines der schönsten Europas“.

Die Kosten für den Neubau betragen 97 Millionen Euro. Eigentlicher Hausherr des FIFA WM-Stadions ist der Hamburger Sportverein, der seit 42 Jahren in der Bundesliga spielt und damit als einziger Profiverein immer der höchsten Klasse angehört hat. Doch in der Arena sorgt nicht ausschließlich der Fußball um die Stars des HSV für Gänsehaut-Stimmung. Rock-Größen wie die Rolling Stones oder Bruce Springsteen verwandeln den Fußball-Tempel regelmäßig in einen musikalischen Hexenkessel.

Historische Niederlage im alten Stadion

Das alte Stadion im Hamburger Volkspark, wurde 1953 auf Trümmerschutt wiedererrichtet. Hier erlebte die DFB-Auswahl eine schwere Niederlage. Bei der WM 1974 erzielte Jürgen Sparwasser das 1:0 für die Deutsche Demokratische Republik. Die Bundesrepublik verlor ihr letztes Gruppenspiel, vermied dadurch aber ein Playoff-Spiel gegen die starken Brasilianer und wurde schließlich zum zweiten Mal Fußball-Weltmeister.

Einst unbeliebtes Stadion

Das alte Volksparkstadion, etwas boshaft auch als „Betonchüssel“ bezeichnet, zählte unter den Fußball-Fans zu den unbeliebtesten Stadien Deutschlands, weil in ihrem weiten Rund kaum Stimmung aufkam. Dies ist in der neuen Arena, deren Bau von der Stadt Hamburg und der Stadionbesitzgesellschaft gemeinsam finanziert wurde, nicht mehr zu befürchten, auch wenn durch die Drehung des Spielfeldes die berühmte Westkurve nun nicht mehr im Westen liegt. Im nördlichsten der zwölf FIFA WM-Stadien werden vier Gruppenspiele und am 30. Juni 2006 eine Viertelfinalbegegnung ausgetragen.

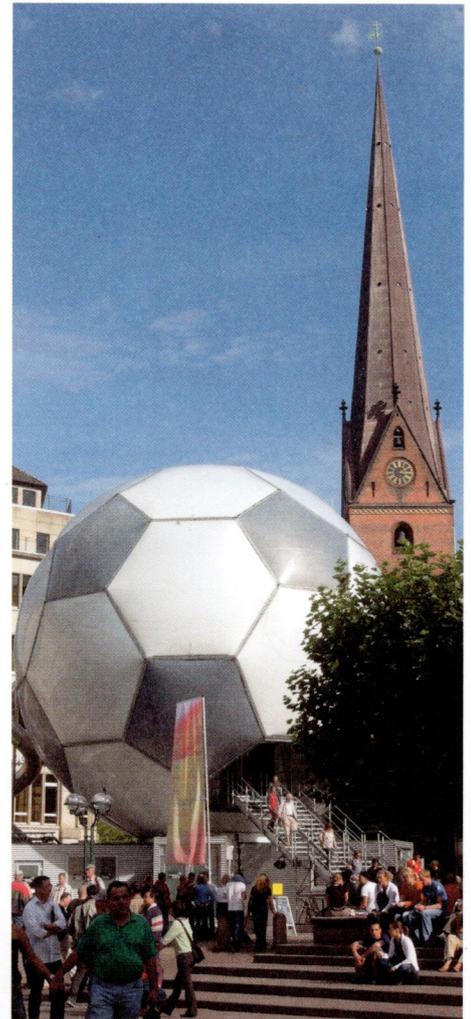
Viele Angebote außerhalb des Stadions

Die Besucher der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ in Hamburg können sich jedoch nicht nur auf die Spielbegegnungen freuen. Auf verschiedenen Flächen in einem Ra-

dius von weniger als drei Kilometern können Fans aus aller Welt Hamburg auch außerhalb des FIFA WM-Stadions kennenlernen. Das Besondere an diesem Konzept: kurze Wege und ansprechende Angebote für die unterschiedlichsten Interessen der Besucher. So sind mehrere Flächen geplant, die alle einen anderen Themenhintergrund haben. Sie sollen den Besuchern die Chance geben, täglich weitere Eindrücke neben dem Fußball auf sich wirken zu lassen, oder auch selbst aktiv zu werden. Die Leiterin des FIFA WM-Teams Hamburg, Ruth Henn, legt Wert auf eine fanfreundliche Stadt, die durch Vielseitigkeit besticht. Im August 2005 sagte sie dazu: „Mit unserem Eventflächenkonzept können wir Hamburg im Sommer 2006 in eine spannende Bühne verwandeln. Wir sind überzeugt davon, daß die Hamburger Wirtschaft dabei helfen wird, diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Damit für jeden Gast das entsprechende Angebot dabei ist, haben wir Kultur, Entertainment, Maritimes, Internationales, Sport und auch ruhige Rückzugsräume eingeplant – in Hamburg sollen sich alle willkommen fühlen.“

FIFA WM-Dorf an der Reeperbahn

Als weiterer Anziehungspunkt soll direkt neben der weltweit bekannten Reeperbahn ein FIFA WM-Dorf entstehen, in dem vier Wochen lang gefeiert wird. „Auf dem Heiligengeistfeld wird eine Stimmung wie einst beim legendären Musikfestival Woodstock 1969 in Amerika herrschen“,



Fußballfest auf dem Hamburger Rathausmarkt:
Fußball Globus FIFA WM 2006™



Blick von der oberen Tribüne in das imposante FIFA WM-Stadion Hamburg

schwärmte Hamburgs Sportamtsleiter Hans-Jürgen Schulke, der auch Vorsitzender des Arbeitskreises FIFA WM 2006™ in der Sportministerkonferenz ist, bereits im Vorfeld. Jeden Tag soll zwischen 12 und 24 Uhr „König Fußball“ auf dem Heiligengeistfeld regieren. Dieses wird in zwei Bereiche aufgeteilt. Im Fanstadion können bis zu 50.000 Zuschauer die Spiele auf einer 80 Quadratmeter großen Videoleinwand gemeinsam erleben. Unterhalb der Projektionsfläche wird auf einer Bühne zu Zeiten, an denen keine Live-Übertragungen der Spiele stattfinden, ein abwechslungsreiches Programm präsentiert: Interviews, Fachbeiträge rund um den Ball mit prominenten Vertretern aus Sport, Show und Unterhaltung sowie ein Kultur- und Musikprogramm mit Hamburger Künstlern. Im Fanpark wird ein vielfältiges gastronomisches Angebot den Gast mit Gaumenfreuden verwöhnen. Daneben können sich die Fans auch selbst ihrem Lieblingssport widmen. So werden u. a. Tischfußball und Kleinfeld-Fußball angeboten.



Landungsbrücken



FIFA WM-Stadion Hamburg



AUSTRAGUNGSGORTE DER FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT DEUTSCHLAND 2006™

HAMBURG

10694 ❄

Die etwa 1,7 Millionen Einwohner zählende Freie und Hansestadt Hamburg, auch unter der Bezeichnung „Deutschlands Tor zur Welt“ bekannt, ist einer der zwölf Austragungsorte der FIFA WM 2006™. Bei dem FIFA WM-Stadion Hamburg handelt es sich um einen Neubau, der bereits am 2. September 2000 mit dem Länderspiel der deutschen Nationalelf gegen das Team Griechenlands eingeweiht wurde. Hier wurden im Juni 2006 vier Gruppenspiele und eine Viertelfinal-Begegnung ausgetragen.

Nach dem 1998 in vier Abschnitten erfolgten Abriss des alten Hamburger Volksparkstadions begann noch im selben Jahr an dessen Stelle der Bau des neuen FIFA WM-Stadions. Zunächst wurde das Spielfeld um 90 Grad in Nord-Süd-Richtung gedreht. Anschließend folgte der Neuaufbau der Tribünen-seiten, wobei auch sämtliche VIP-, Funktions- und Medien-bereiche erneuert wurden. Zum Abschluss kam das freitragende Dach hinzu, das allen etwa 55.000 Zuschauern Schutz vor Regen bietet. Bei internationalen Spielen wird der etwa 10.000 Stehplätze fassende Bereich mit Sitzplätzen versehen, so dass dann noch gut 51.000 Zuschauer Platz finden.

Die Ausstattung des 97 Millionen Euro teuren Stadionneubaus entspricht modernsten technischen Ansprüchen und natürlich auch den Anforderungen des Welt-Fussballverbandes für eine FIFA WM™-taugliche Fußball-Arena. Das Dach der Heimspielstätte des Hamburger SV, der als einziger Verein seit Gründung der Bundesliga im Jahre 1887 ununterbrochen erstklassig ist, lässt sich für eine Gesamtüberdachung nachrüsten.

Gedenkprägung:

Präcejahr: 2005
 Metall: Sterling-Silber (925/1000)
 Präcequalität: Polierte Platte (PP)
 Durchmesser: 30 Millimeter
 Motiv: FIFA WM-Stadion Hamburg vor Stadtansicht und Stadtwappen

Briefmarke:

Ausgabedatum: 10.02.2005
 Nominal: 0,45 + 0,20 Euro
 Motiv: FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006™, Maskottchen „Goleo“





Foto: ullstein bild

Deutschlands höchstes Stadion steht auf dem Betzenberg

Das Fritz-Walter-Stadion in Kaiserslautern zählt seit jeher zu den schönsten Fußball-Arenen Deutschlands. Zur FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ wurde das Stadion seit 2002 aufwendig erweitert.

Das Stadion war im Jahre 1920 auf dem 286,50 Meter hohen Betzenberg im gleichnamigen Stadtviertel Kaiserslauterns errichtet worden. Damit ist es bis heute die am höchsten gelegene

Spielstätte Deutschlands. 1985 wurde das Betzenbergstadion in Fritz-Walter-Stadion umbenannt.

Benannt nach Fritz Walter

Damit ehrte der 1. FC Kaiserslautern, der in diesem Stadion zu Hause ist, den legendären Fußballer Fritz Walter (1920–2002). Mit dem in Kaiserslautern geborenen Sohn des Vereinswirtes wurde der 1. FC im Jahre 1951 erstmals Deutscher Meister und konnte diesen Triumph 1953 wiederholen. In ganz Deutschland ist Fritz

Walter jedoch vor allem als Kapitän der FIFA Weltmeisterei von 1954 in Erinnerung. Später wurde er vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) zum ersten Ehrenspielführer der deutschen Fußballnationalmannschaft ernannt.

Zahlreiche Umbauten

In den vergangenen Jahrzehnten erfuhr das Fritz-Walter-Stadion mehrere Umbauten und Erweiterungen. So wurden seit Mitte der Siebziger Jahre nach und nach die Tribünen ausgebaut und über-

dacht, ohne den Spielbetrieb zu unterbrechen. Als der DFB für die Bewerbung um die FIFA WM 2006™ auf die Suche nach geeigneten Austragungsstädten ging, meldete sich auch Kaiserslautern. Hier sollte jedoch kein neues Stadion gebaut werden, sondern die bestehende Spielstätte, die seit Jahrzehnten immer wieder ausgebaut worden war, erneut erweitert werden.

Stadion mit Logen- und Medientürmen

Das Stadion präsentiert sich heute als ein in sich geschlossener Kubus. Eine Besonderheit sind die in den Ecken an beiden Seiten der Nordtribüne angeordneten Logen- und Medientürme, die über gesonderte Aufzugs- und Treppenanlagen erreicht werden können. Im Medienturm wurden neun Studios für die Fernsehanstalten sowie Sprecherkabinen für die Kommentatoren und der Weltpresse eingerichtet. Die Studios sind zum Spielfeld hin geöffnet. Im Logenturm befinden sich insgesamt 16 Logen unterschiedlicher Größe. Gleiches ist im Medienturm für die Folgenutzung möglich. Zusätzlich befinden sich zwölf Logen in der Nordtribüne. Sämtliche Plätze sind mit überkragenden Dächern überdeckt. Neben den wandelbaren Plätzen für Stehplatz- und Sitzplatznutzungen sind in den meisten an-

deren Bereichen Klappsitze eingebaut. Gepolsterte Business- und VIP-Plätze wurden für die Besucher der VIP-Lounges und des Panoramarestaurants gebaut, welches sich über zwei Etagen erstreckt. Die VIP-Logen dienen außerhalb der Spieltage auch als Büro- und Tagungsräume.

Dachkonstruktion mit nur zwei Stützen

Sämtliche Tragkonstruktionen des Unterbaus bestehen aus Stahlbetonbindern mit aufgelegten Fertigteilstufen, die so ausgestattet sind, daß Bundesligaspiele mit Stehplätzen und Länderspiele mit herausgeklappten Sitzen möglich sind. Die für die FIFA WM 2006™ ausgebauten ergänzenden Stahlbetonkonstruktionen des Unterbaus erhielten eine steilere Neigung. Die großen Tribünen wurden über weit gespannte Längsträger so auf dem Stadionrand aufgelegt, daß nur noch zwei Stützen im oberen Bereich der Ecken sämtliche Lasten der Stadionüberdachungen aufnehmen. Die kleineren Dächer über der Ost- und der Westtribüne ersetzte man durch neue weit auskragende Glasdächer. Solche Glasdachkonstruktionen hatten sich an der Südtribüne bereits seit zehn Jahren bewährt. Das bestehende Dach der Südtribüne wurde angehoben, um die Sichtlinien freizuhalten und dem ergänzten Ausbau



Kaiserbrunnen am Eingang zur Altstadt

Foto: ullstein bild



Foto: ullstein bild

Fritz-Walter-Stadion; auf den leeren Sitzbänken ist der Name des Stadions zu erkennen

anzupassen. Die neuen im Stadionrund verteilten Fluchtanlagen auf der Dachebene sorgen nun für beste Sichtverhältnisse bei Abendveranstaltungen. Zudem sorgen drei große Videotafeln am Dachrand der Südtribüne und auf den Fußpunkten vor dem Logen- und Medienturm für eine umfangreiche Versorgung mit Informationen. Auch für den Tragwerksplaner stellte der Ausbau des Fritz-Walter-Stadions eine besondere Herausforderung dar, da die Bodenverhältnisse auf dem Betzenberg bereichsweise sehr unterschiedlich sind.

Vergleichsweise geringe Kosten

Die Kosten für den im Mai 2005 abgeschlossenen Erweiterungsbau beliefen sich auf 48,3 Millionen Euro – ein im Vergleich zu den anderen deutschen FIFA WM-Stadien kleines Budget. Die Finanzierung teilten sich das Land Rheinland Pfalz mit 21,7 Millionen Euro, die Stadt Kaiserslautern mit 7,7 Millionen Euro und der 1. FC Kaiserslautern mit 18,9 Millionen Euro.

Fünf FIFA WM-Spiele in Kaiserslautern

Im Fritz-Walter-Stadion werden während der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ vier Gruppenspiele ausgetragen. Zusätzlich ist am 26. Juni 2006 eine Achtelfinalbegegnung in Kaiserslautern zu sehen.



Rathaus Kaiserslautern



Fritz-Walter-Stadion Kaiserslautern



AUSTRAGUNGSRORTE DER
FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™

 KAISERSLAUTERN 

10282



Im pfälzischen Kaiserslautern wurden während der FIFA WM 2006™ insgesamt vier Gruppenspiele sowie eine Achtelfinal-Begegnung ausgetragen. Das auf dem Betzenberg gelegene FIFA WM-Stadion erhielt im Jahr 1985 zu Ehren des Kapitäns der deutschen Weltmeisterei der FIFA WM 1954™ die offizielle Bezeichnung „Fritz-Walter-Stadion“. Die Geschichte des von den Fans auch als „Betze“ bezeichneten Stadions begann am 13. Mai 1920 mit seiner Eröffnung als „Sportpark Betzenberg“.

Im Lauf der Zeit hat die Heimspielstätte des Bundesligavereins 1. FC Kaiserslautern zahlreiche Umbauten, Erweiterungen und Modernisierungen erfahren. Nach der vorläufig letzten Baumaßnahme, dem Neubau der Südtribüne zu Beginn der Saison 1998/99, verfügte der „Betze“ über ein Fassungsvermögen von ca. 46.500 Zuschauern. Nachdem 2002 die Entscheidung zugunsten Kaiserslauterns als einem der zwölf Austragungsorte der FIFA WM 2006™ gefallen war, wurden weitere Erweiterungen beschlossen. Dazu gehörten unter anderem der Ausbau der Ost- und der Westkurve, die Integration von Medieneinrichtungen in der Nordtribüne sowie die Installation der neuen Flutlichtanlage an den Dächern der Nord- und Südtribüne.

Nach Abschluss der Umbauarbeiten werden ca. 48.500 Besucher auf rundum überdachten Sitzplätzen die hier stattfindenden Spiele genießen können. Am 9. Juni 2004 fand hier im Rahmen der Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum des „Wunders von Bern“ das Länderspiel Deutschland gegen Ungarn statt, das diesmal jedoch mit einem 2:0-Sieg für die Ungarn endete.

Gedenkprägung:

Prägejahr: 2005

Metall:

Sterling-Silber (925/1000)

Prägequalität:

Polierte Platte (PP)

Durchmesser:

30 Millimeter

Motiv:

Fritz-Walter-Stadion vor Stadtansicht und Stadtwappen

Briefmarke:

Ausgabedatum:

05.02.2004

Nominal:

0,55 + 0,25 Euro

Motiv:

50 Jahre „Wunder von Bern“





Foto: ullstein bild

„Schmuckkästchen“ mit weit sichtbaren Lichttürmen

Für die fußballbesessenen Kölner bedeutet das am 31. März 2004 eröffnete neue FIFA WM-Stadion auch eine Portion Genugtuung. Schließlich war Deutschlands viertgrößte Stadt bei der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 1974™ als Spielort leer ausgegangen.

Das ursprüngliche Stadion war im Jahre 1923 eröffnet worden, der Nachfolgebau im Jahr 1975. Gegenüber dem alten Stadion mit seiner Leicht-

athletik-Bahn hat die neue Arena nun wesentlich an Atmosphäre und „Begeisterungs-Potential“ gewonnen. Architektonisch sticht die kompakte Raumnutzung hervor. Die Oberränge erheben sich mit einem Neigungswinkel von fast 34 Grad. Zwischen Tribünenkanten und Spielfeld liegen weniger als acht Meter. Die vier 72 Meter hohen Masten, die das Dach tragen, wirken zudem als Lichttürme. Nähert man sich von Westen der Rhein-Metropole, sind die vier erleuchteten Türme des Stadions schon frühzeitig zu erkennen.

Stadion mit integriertem Museum

Das FIFA WM-Stadion präsentiert sich als Kölns wichtigster Veranstaltungsort für Fußballspiele, Großkonzerte und andere kulturelle Veranstaltungen. Der Umbau des alten Müngersdorfer Stadions begann im Jahre 2002. Die Kosten hierfür lagen bei rund 119 Millionen Euro. Der 1. FC Köln – im Jahre 1964 der erste Deutsche Meister der damals neu geschaffenen Bundesliga – trägt hier seine Heimspiele aus. Zusätzlich befindet sich in der Nordtribüne das FC-Museum.

Mit Architekturpreis ausgezeichnet

Die Architekten des neuen FIFA WM-Stadions waren Volkwin Marg und Meinhard von Gerkan (gmp) aus Hamburg. Sie hatten mit ihrem Modell den Wettbewerb gewonnen, den die Stadt Köln (vertreten durch das Sportamt in Zusammenarbeit mit dem 1. FC Köln und der Kölner Sportstätten GmbH) bezüglich des neuen Stadions ausgeschrieben hatte. Für die gelungene Architektur wurde die Heimstätte des 1. FC Köln mit dem Award 2005 in Bronze vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) und der Internationalen Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS) ausgezeichnet. Teilgenommen an diesem Wettbewerb für einerseits besonders attraktive, andererseits sehr funktionale Sporthallen, -plätze und -arenen hatten 93 Projekte aus 25



Foto: ullstein bild

Hennes VII. – das „tierische“ Maskottchen des 1. FC Köln, aufgenommen im August 2003

Ländern. Hans Rütten, Geschäftsführer der Kölner Sportstätten GmbH, und Joachim Rind vom Architekten-team gmp nahmen am 26. Oktober 2005 die begehrte Auszeichnung im Rahmen eines Empfangs im Kölner Tanzbrunnen entgegen. „Ich freue mich sehr über diesen Preis. Das zeigt doch, daß wir den Kölner Sportfans ein wirklich wunderschönes ‚Schmuckkästchen‘ gebaut haben“, betonte Hans Rütten, nach dem er Urkunde und Plakette aus den Händen von IAKS-Präsident Stephan J. Holthoff-Pförtner und dem IOC-Vorstandsmitglied Thomas Bach in Empfang genommen hatte. Die hochkarätig besetzte Jury aus allen Kontinenten zeigte sich insbesondere von der klaren Geometrie des Entwurfs und seiner Umsetzung beeindruckt. „Vor allem die leuchtenden Stahltürme geben dem Stadion ein weithin sichtbares, signifikantes Erscheinungsbild, das bereits zu einem weiteren Wahrzeichen der Stadt Köln geworden ist“, war die Jury überzeugt.

„Englisches Stadion“

Das neue Stadion an alter Stätte greift als klassisches „englisches“ Fußballstadion die Gartenarchitektur des bestehenden Sportparks auf und bildet mit den historischen Portalbauten von 1923 ein großartiges, harmonisches Ensemble. Die vier Lichttürme geben dem Stadionneubau zusätzlich eine eigenständige Identität. Die Eindeutigkeit und die klare Linie in der rechtwink-

ligen Geometrie wird dabei noch durch das verwendete Material und die Konstruktionsweise betont. Die stählerne Dachkonstruktion spannt sich wie Hängebrücken zwischen den illuminierten Maststützen und gewährleistet die stützenfreie Überdachung der vier Tribünen, die unmittelbar an das Spielfeld grenzen. Umgeben ist das Stadion bereits seit dem ursprünglichen Bau von anderen Sportanlagen: einer Radrennbahn, mehreren Fußballplätzen, einem Freibad, einem Reitstadion sowie dem Trainingsgelände für die Leichtathleten des ASV Köln. Westlich des Stadions befindet sich zudem das Gelände der 1947

gegründeten, aber erst seit 1960 hier residierenden Deutschen Sporthochschule.

Übergabe an die Kölner Bevölkerung

Am 26. und 27. Juni 2004 wurde das FIFA WM-Stadion den Kölner Bürgerinnen und Bürgern mit einem großen Familienfest unter dem Motto „Kölsch. Schön. Fertig.“ übergeben.

Rund 50.000 Besucher kamen zu einem abwechslungsreichen Programm rund um die neue Sportstätte. Im Mittelpunkt des Festes stand natürlich das Stadion selbst. Die Gäste zeigten sich beeindruckt. So schwärmte beispielsweise ein Fußball-Fan aus Köln-Porz: „Ich sitze bei den Spielen des FC immer im Unterrang Nord, jetzt bin ich mal in die oberste Reihe der Westtribüne gegangen und habe mir das Stadion von dort aus angeschaut – das ist ja wirklich ein echtes Schmuckkästchen.“ Als Kölns Oberbürgermeister Fritz Schramma dann das Stadion der Bevölkerung übergab, rief er: „Dieses Stadion ist ein Stadion für alle Kölner – es gehört euch!“ und schoß symbolisch einen Ball mit den Autogrammen aller FC-Spieler in die Menge. Fußballerisch war das Stadion bereits am 31. März 2004 mit der Länderspielbegegnung Deutschland gegen Belgien eröffnet worden. 46.000 Zuschauer sahen damals den 3:0-Sieg der deutschen Nationalmannschaft.

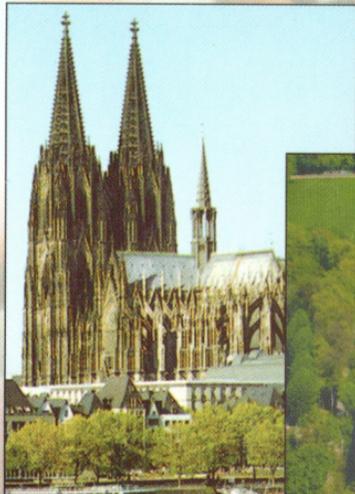
Fünf WM-Spiele in Köln

Im FIFA WM-Stadion Köln werden während der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ vier Gruppenspiele angepfiffen. Zusätzlich können sich die Kölner auf eine Achtelfinalbegegnung freuen, die am 26. Juni 2006 ausgeht.



Foto: ullstein bild

Beeindruckender Blick von der Fan-Tribüne auf das ausverkaufte FIFA WM-Stadion Köln



Kölner Dom

FIFA WM-Stadion Köln



AUSTRAGUNGSRTE DER
FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™

 **KÖLN** 

10073



Der Vorgänger des modernen FIFA WM-Stadions Köln war das 1923 erbaute Müngersdorfer Stadion. Nach Abriss dieser Spielstätte, war der ihr folgende Neubau bei seiner Fertigstellung im Jahr 1975 das einzige Stadion in ganz Deutschland, das komplett überdacht war. Anlässlich der FIFA WM 2006™ beschloss der Stadtrat bereits im Juni 2000, die Heimspielstätte der Profimannschaft des 1. FC Köln erneut umzubauen. In dem nun hochmodernen, reinen Fußball-Stadion wurden im Rahmen der FIFA WM 2006™ vier Gruppenspiele und eine Achtelfinal-Begegnung ausgetragen.

Nach dem letzten Heimspiel des 1. FC Köln im Jahr 2001 wurde am 20. Dezember mit dem etwa 117 Millionen Euro teuren Totalumbau begonnen. Während der gesamten Bauzeit, die früher als geplant bereits im Frühjahr 2004 abgeschlossen werden konnte, wurde der Spielbetrieb fortgesetzt. Nach und nach wurden die gesamten Tribünenbereiche abgerissen und durch neue ersetzt, so dass im Grunde genommen anstelle eines Totalumbaus auch von einem Neubau gesprochen werden kann.

Mit dem Länderspiel Deutschland gegen Belgien wurde das Bauwerk als FIFA WM-Stadion Köln am 1. April 2004 offiziell eingeweiht. Am 27. und 28. Juni des Jahres folgte im Rahmen eines Volksfestes die feierliche Übergabe an die Kölner Bürger. Das Stadion, in dem im Juni 2005 auch drei Spiele des Turnieres um den FIFA Konföderationen-Pokal ausgetragen wurden, verfügt über knapp 51.000 Sitz- und Stehplätze, die sich bei internationalen Begegnungen auf etwas mehr als 46.000 Sitzplätze reduzieren.

Gedenkprägung:

Prägejahr: 2005
Metall: Sterling-Silber (925/1000)
Prägequalität: Polierte Platte (PP)
Durchmesser: 30 Millimeter
Motiv: FIFA WM-Stadion Köln vor Rheinbrücke, Dom und Stadtwappen

Briefmarke:

Ausgabedatum: 05.02.2004
Nominal: 0,45 + 0,20 Euro
Motiv: FIFA Fußball-Europameisterschaft, Portugal





Foto: ullstein bild

Zu Gast in der Gründungsstadt des Deutschen Fußball-Bundes

Seit der baufertigen Übergabe des neuen Zentralstadions Leipzig im Dezember 2003 verfügt die Messestadt über ein architektonisch und technisch hochmodernes Fußballstadion, das speziell für die FIFA WM 2006™ konzipiert wurde.

1997 hatte die Stadt Leipzig beschlossen, innerhalb des alten Stadionwalls ein neues, reines Fußballstadion zu bauen. Das Zentralstadion Leipzig bildet das Herzstück des einzigartigen

Areals „Sportforum“ mit Arena und Festwiese und gilt als neues Wahrzeichen der Stadt. Am 7. März 2004 wurde das „Stadion-Schmuckstück“ mit der Regionalliga-Partie des FC Sachsen Leipzig gegen die Amateure von Borussia Dortmund in Betrieb genommen und am 16./17. Juli 2004 mit dem „1. Internationalen Fußballturnier im Zentralstadion“ offiziell eröffnet. Länderspiel-Premiere erlebte das ausverkaufte Zentralstadion am 17. November 2004 mit der Partie zwischen Deutschland und Kamerun (3:0).

Neubau auf traditionsreichem Grund

Das alte Zentralstadion am Elsterflutbecken, dessen 23 Meter hoher Wall aus Millionen Kubikmetern Kriegstrümmern geformt wurde, entstand zwischen 1954 und 1956 unter der Leitung von Karl Souradny. Es war damals das größte Stadion Deutschlands und war auch unter dem Namen „Stadion der Hunderttausend“ bekannt. Das neue Zentralstadion wurde an der Stelle der alten Spielstätte errichtet. Dadurch gelang eine optimale Verbindung aus Tradition und Moderne.



Die Glasball auf dem neuen Leipziger Messegelände, das im Jahre 1996 eröffnet wurde

Mit dem weithin sichtbaren, futuristischen Bau verfügt die Stadt Leipzig über eines der modernsten Stadien der Welt. Über Brücken, die das neue Zentralstadion mit dem alten Stadionwall verbinden, gelangen die Besucher zu den überdachten Sitzplätzen auf dem umlaufenden Unterhang und den beiden Oberrängen an den Längsseiten. Alle Sitzplätze präsentieren sich in türkisblauen Wellen. Das Zentralstadion verfügt über vier abgetrennte Sektoren, eine eigene Parkspirale über drei Ebenen, perfekt abgestimmte Tonsysteme für überragende Akustik sowie eine 63 Quadratmeter große und 1.890 Kilogramm schwere Videoleinwand. Optischer Höhepunkt des neuen Zentralstadions ist die spektakuläre Dachkonstruktion mit integrierter Flutlichtanlage. Für verschiedene Veranstaltungen steht ein großzügiger Bereich zur Verfügung, der sich in die rund 1.000 Quadratmeter große Business-Lounge und die 18 VIP-Logen aufteilt. Optimale Sicherheit gewährleistet das Kontrollzentrum oberhalb des Gäste-Fanblocks, welches über insgesamt 72 Zoom- und 360-Grad-Schwenk-Kameras verfügt. Für den unerwünschten Fall von Fan-Ausschreitungen stehen Verwahrzellen sowie Räume für Schnellrichter zur Verfügung.

Neubau für 116 Millionen Euro

Die „Schüssel“, wie das Zentralstadion Leipzig gerne genannt wird, erstreckt sich auf einer Länge von rund 230 Metern bei einer Breite von etwa 210 Metern. Für den Bau wurden 21.000 Kubikmeter Beton und 9.600 Tonnen Stahl verbraucht. Der im Jahre 2000 begonnene Neubau kostete insgesamt 116 Millionen Euro, wobei

rund 51 Millionen Euro vom Bund getragen wurden. Das Zentralstadion wird nicht nur für Fußball-Begegnungen, sondern auch für andere sportliche Großveranstaltungen sowie für Konzerte genutzt.

Fünf WM-Begegnungen in Leipzig

Im Zentralstadion Leipzig werden während der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ vier Gruppenspiele angepfiffen. Zusätzlich können sich die Leipziger auf eine Achtelfinalbegegnung freuen, die am 24. Juni 2006 ausgetragen wird.

Erster Deutscher Meister

Einer der Höhepunkte in der Geschichte des Fußballs in Leipzig war die Gründung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) am 28. Januar 1900 im Gasthaus „Mariengarten“ in der Leipziger Karlstraße durch die Vertreter von 86 deutschen Vereinen. Sportlich erlebte die Messestadt einen historischen Triumph, als der VfB Leipzig im Jahre 1903 die erste Deutsche Meisterschaft gewinnen konnte. Ein deutscher Punktspiel-Zuschauerrekord wurde am 8. September 1956 im alten Zentralstadion aufgestellt: 100.000 Fußball-Fans erlebten die Partie zwischen den Lokalrivalen SC Rotation Leipzig und dem SC Lok Leipzig. Zurzeit ist kein Leipziger Club im Profifußball vertreten. Genutzt wird das neue Zentralstadion vom FC Sachsen Leipzig, das hier seine Oberliga-Heimspiele auf dem beheizten Rasen austrägt.

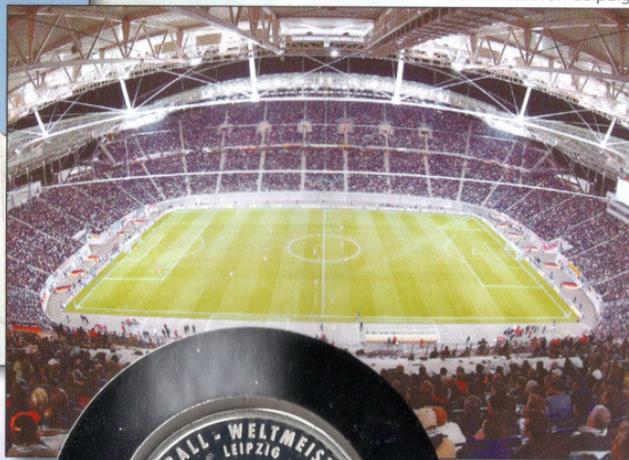


Aufnahme der Leipziger Innenstadt mit dem beleuchteten Zentralstadion am Abend des 7. Februar 2004



Universität

Zentralstadion Leipzig



FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™



AUSTRAGUNGSRORTE DER
FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT
DEUTSCHLAND 2006™

 LEIPZIG 

10937



Das knapp 500.000 Einwohner zählende Leipzig erhielt als einzige Stadt in den neuen Bundesländern den Zuschlag, im Rahmen der FIFA WM 2006™ Spiele austragen zu dürfen. Insgesamt vier Gruppenspiele sowie eine Achtelfinal-Begegnung fanden im Juni 2006 in dem komplett neu errichteten FIFA WM-Stadion Leipzig statt.

Vorgänger des neuen Leipziger Zentralstadions war das „alte“ im Jahr 1956 eingeweihte Stadion gleichen Namens. Mit seinem etwa 100.000 Zuschauern Platz bietenden Fassungsvermögen war es einst das größte deutsche Stadion überhaupt. Im Oktober 1997 beschloss der Rat der Stadt den Bau einer neuen reinen Fußball-Arena, also ohne die das Spielfeld umgebende Laufbahn und sonstige Anlagen für Leichtathletik-Veranstaltungen. Die Bauarbeiten begannen im Dezember 2000 und waren im Frühjahr 2004 beendet.

Das neue Leipziger Zentralstadion verfügt über ein Fassungsvermögen von etwas mehr als 44.000 Sitzplätzen. Markantes Merkmal der hochmodernen Fußball-Arena ist die geschwungene Dachkonstruktion, deren Abdeckung aus Glas und Metall besteht. Das Dach ist so konzipiert, dass eine spätere Erweiterung durch eine fahrbare Spielfeldabdeckung möglich ist. Am 17. November 2004 fand hier mit der Länderspiel-Begegnung zwischen Deutschland und Kamerun das erste internationale Fußballspiel seit 16 Jahren in Leipzig statt. Im Juni 2005 wurden sogar drei der insgesamt 16 Spiele des Turniers um den FIFA Konföderationen-Pokal im neuen Zentralstadion ausgetragen.

Gedenkprägung:

Prägejahr: 2005
Metall: Sterling-Silber (925/1000)
Prägequalität: Polierte Platte (PP)
Durchmesser: 30 Millimeter
Motiv: Zentralstadion Leipzig vor dem alten Rathaus und Stadtwappen

Briefmarke:

Ausgabedatum: 06.03.2003
Nominal: 0,55 + 0,25 Euro
Motiv: FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006™, Junge beim Kopfball





Lob und Anerkennung für den Gastgeber der FIFA WM 2006™

Nur wenige hatten vor Beginn der FIFA WM 2006™ damit gerechnet, daß Deutschland am Ende den dritten Platz erreichen würde. Doch die bestechende Form der deutschen Elf setzte sich auch nach der Gruppenrunde fort. Rund 30 Milliarden Menschen verfolgten weltweit die Begegnungen der FIFA WM 2006™. Deutschland wurde dabei dem selbst gewählten Motto „Die Welt zu Gast bei Freunden™“ mehr als gerecht. Das Turnier wird vielfach als das beste in der FIFA WM-Geschichte bezeichnet. Zu der hervorragenden Stimmung im Land trug natürlich die unerwartet hohe Qualität und erfrischende Spielweise der deutschen Nationalelf bei.

Offensiv-Feuerwerk gegen Schweden

Im Achtelfinale ließ Deutschland Gegner Schweden keine Chance. Zum Matchwinner avancierte Lukas Podolski. Keine vier Minuten waren gespielt, da brachte der Stürmer die deutsche Elf nach Vorarbeit von Miroslav Klose in Führung. Die gleiche Kombination führte in der 12. Minute zum 2:0-Endstand. Anschließend brannten die

Deutschen zwar ein wahres Offensiv-Feuerwerk ab, scheiterten aber immer wieder am starken schwedischen Torhüter Andreas Isaksson.

Elfmeter-Krimi gegen Argentinien

Auch gegen Top-Favorit Argentinien zeigte die deutsche Elf eine starke Leistung. In einer taktisch geprägten Partie war es der argentinische Verteidiger Roberto Ayala, der in der 49. Minute per Kopf die Führung erzielte. Die deutsche Mannschaft glich zehn Minuten vor dem Ende der regulären Spielzeit dank eines Kopfbalлтreffers von Miroslav Klose aus. Da in der Verlängerung keine weiteren Tore fielen, mußte das Elfmeterschießen entscheiden. Jens Lehmann wurde zum gefeierten Helden, als er gegen Roberto Ayala und Esteban Cambiasso halten konnte.

Sieg für Italien in den letzten Minuten

In einem hochgradig spannenden Halbfinale zweier über lange Zeit gleichwertiger Mannschaften entschieden schließlich zwei perfekt herausgespielte Tore durch Fabio Grosso und Alessandro Del Piero in den letzten Minuten der Verlängerung das Spiel für Italien.



Foto: ullstein bild

Begeisterte Zuschauer feierten das deutsche Team

Toller Abschlusssieg über Portugal

Im „kleinen Finale“ setzte sich die deutsche Nationalmannschaft gegen Portugal deutlich mit 3:1 durch und bescherte ihren Fans mit dem dritten Platz einen versöhnlichen FIFA WM-Abschluß. Mann des Tages war Bastian Schweinsteiger, der zwei sehenswerte Treffer erzielte (56. und 78. Minute) und auch am dritten Tor (61. Minute) maßgeblichen Anteil hatte. Nuno Gomez gelang in der 88. Minute noch der Ehrentreffer.

Dank der Bundeskanzlerin

So bedankte sich Bundeskanzlerin Angela Merkel bei den Organisatoren der FIFA WM 2006™ in Deutschland, bei Bundestrainer Jürgen Klinsmann und der Nationalmannschaft sowie der deutschen Bevölkerung für „wunderbare“ Wochen. In einem offenen Brief lobte sie die Begeisterung und Gastfreundschaft in Deutschland. Die ganze Welt habe ein einmaliges Fußballfest erlebt. Klinsmann und seine Spieler hätten zudem mit Leidenschaft und Mut das ganze Land in große Begeisterung versetzt. Sie seien die „Weltmeister der Herzen“.

UN-Generalsekretär begeistert

UN-Generalsekretär Kofi Annan zeigte sich ebenfalls begeistert und lobte Deutschland für seine Gastfreundschaft. Es sei eine der besten Weltmeisterschaften gewesen, die es je gegeben habe. Ein freundschaftlicher Geist sei spürbar gewesen. Die Welt habe ein vereintes und glückliches deutsches Volk erlebt.



Foto: ullstein bild

Deutsche Fußballfans jubelten mit zahlreichen Landesfahnen auf der Fan-Meile Berlin am 30. Juni 2006



Jubeltänze der deutschen Spieler vor den Fans nach dem Viertelfinale in Berlin: Deutschland–Argentinien

Nach Abschluß der Gruppenrunde der FIFA WM 2006™ setzten sich weitgehend die Favoriten durch. Aber es gab auch einige Überraschungen. Den ersten Paukenschlag lieferten Deutschland und Costa Rica mit dem torreichsten Eröffnungsspiel aller Zeiten (4:2). Nach der Gruppenrunde ging es für die 16 verbliebenen Mannschaften um alles. Dementsprechend spannend waren die Begegnungen. Allein viermal mußte das Elfmeterschießen über Sieg oder Niederlage entscheiden.

Gruppe A: Deutschland, Ecuador

Deutschland setzte sich mit 9 Punkten erwartungsgemäß als Gruppensieger durch. Eine Überraschung war der zweite Platz von Ecuador (6 Punkte). Viele hatten Polen auf diesem Rang erwartet.

Gruppe B: England, Schweden

Mit England (7 Punkte) und Schweden (5 Punkte) qualifizierten sich die Favoriten fürs Achtelfinale. Schweden mußte allerdings zittern. Fast wäre Paraguay an den Skandinaviern vorbeigezogen.

Gruppe C: Argentinien, Niederlande

Mit jeweils 7 Punkten überzeugten auch in dieser Gruppe die Favoriten Argentinien und die Niederlande. Überraschend war der 6:0-Erfolg Argentiniens über Serbien und Montenegro.

Gruppe D: Portugal, Mexiko

Überraschend klar setzte sich Portugal als Gruppenerster (9 Punkte) durch. Umso knapper war es beim Gruppenzweiten: Mexiko reichten am Ende 4 Punkte zum Weiterkommen.

Gruppe E: Italien, Ghana

7 Punkte reichten Italien für den Gruppensieg. Ghana sorgte als Gruppenzweiter (6 Punkte) vor Tschechien und den USA für eine Sensation und zog als einziges afrikanisches Team ins Achtelfinale ein.

Gruppe F: Brasilien, Australien

Souverän erreichte Brasilien mit 9 Punkten das Achtelfinale. Australien sorgte mit dem zweiten Platz (4 Punkte) für eine der großen Überraschungen.

Gruppe G: Schweiz, Frankreich

Ohne Gegentor ging die Mannschaft der Schweiz (7 Punkte) als Gruppensieger ins Achtelfinale, während Frankreich (5 Punkte) bis zuletzt zittern mußte.

Gruppe H: Spanien, Ukraine

Spanien sicherte sich mit 9 Punkten den Gruppensieg. Die Ukraine kam mit 6 Punkten auf Rang zwei.

Achtelfinale

Souverän siegten Brasilien (3:0 gegen Ghana), Deutschland (2:0 gegen Schweden) und Frankreich (3:1 gegen Spanien). Etwas mehr Mühe hatten England (1:0 gegen Ecuador), Portugal (1:0 gegen die Niederlande) und Italien (1:0 gegen Australien). Argentinien erkämpfte sich durch einen 2:1-Erfolg nach Verlängerung gegen Mexiko den Einzug ins Viertelfinale. Und die Begegnung Schweiz gegen die Ukraine wurde erst im Elfmeterschießen zugunsten der Ukraine (3:0) entschieden.

Viertelfinale

Bis auf den deutlichen 3:0-Sieg Italiens über die Ukraine endeten die Spielbegegnungen knapp. Frankreich warf den fünffachen Weltmeister Brasilien mit einem 1:0 aus dem Turnier. Deutschland gewann nach einem hochklassigen Spiel gegen Argentinien im Elfmeterschießen (5:3 n.E.), und England mußte sich Portugal ebenfalls nach Elfmeterschießen mit 1:3 geschlagen geben.

Halbfinale

Im ersten rein europäischen Halbfinale seit der FIFA WM 1982 besiegte Italien in einem hochdramatischen Spiel Gastgeber Deutschland mit 2:0 durch zwei Tore in den letzten Minuten der Verlängerung. Portugal mußte sich Frankreich knapp mit 0:1 beugen.

Spiel um Platz drei

Das bis dahin oft wenig beachtete „kleine Finale“ wurde zu einem der besten Spiele der WM. Deutschland siegte über Portugal klar mit 3:1.

Finale

Im Finale besiegte Italien in einem turbulenten Fußball-Krimi Frankreich mit 6:4 nach Elfmeterschießen. Damit ist Italien zum vierten Mal Fußball-Weltmeister.



Der offizielle Ball der FIFA WM 2006™: „Teamegeist™“



Der deutsche Briefmarkenblock zur FIFA WM 2006™

